

21. April 2022 - Netzwerk Ackerbau Niedersachsen e.V. - NAN

Landwirtschaft 2030: Die Strategien der Agrarpolitik und die Zukunft des Ackerbaus

Die Ackerbaustrategie Niedersachsens - ein Ausblick

Die Perspektiven der Landwirtschaft

Dr. Holger Hennies
Präsident Landvolk Niedersachsen

Die „BiG Five“ der Ackerbaustrategie:

1. Pflanzenschutz
2. Biodiversität
3. Klimaschutz und Klimaanpassung
4. Beregnung
5. Düngung

1. Pflanzenschutzinsatz in Deutschland

Abb. 1: Inlandsabsatz Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe seit 1977

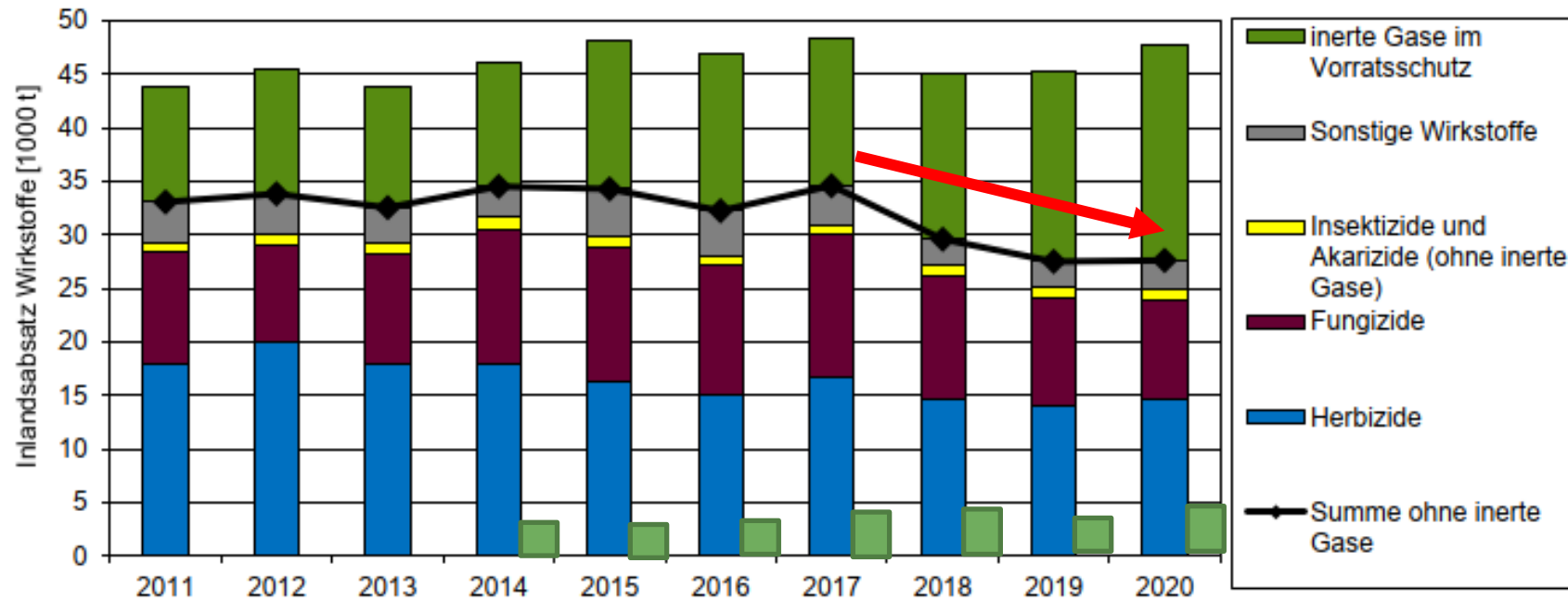


Abb. 2: Inlandsabsatz Wirkstoffgruppen 2011 bis 2020

Im Ökolandbau zugelassene Mittel
2020 ~ 13% der Wirkstoffmenge

© BVL, 30. September 2021

Seite 12 von 14

➔ seit 4 Jahren rückläufig!

1. Einfluss von Blühstreifen und Insektizid auf den Bruterfolg von Wildbienen

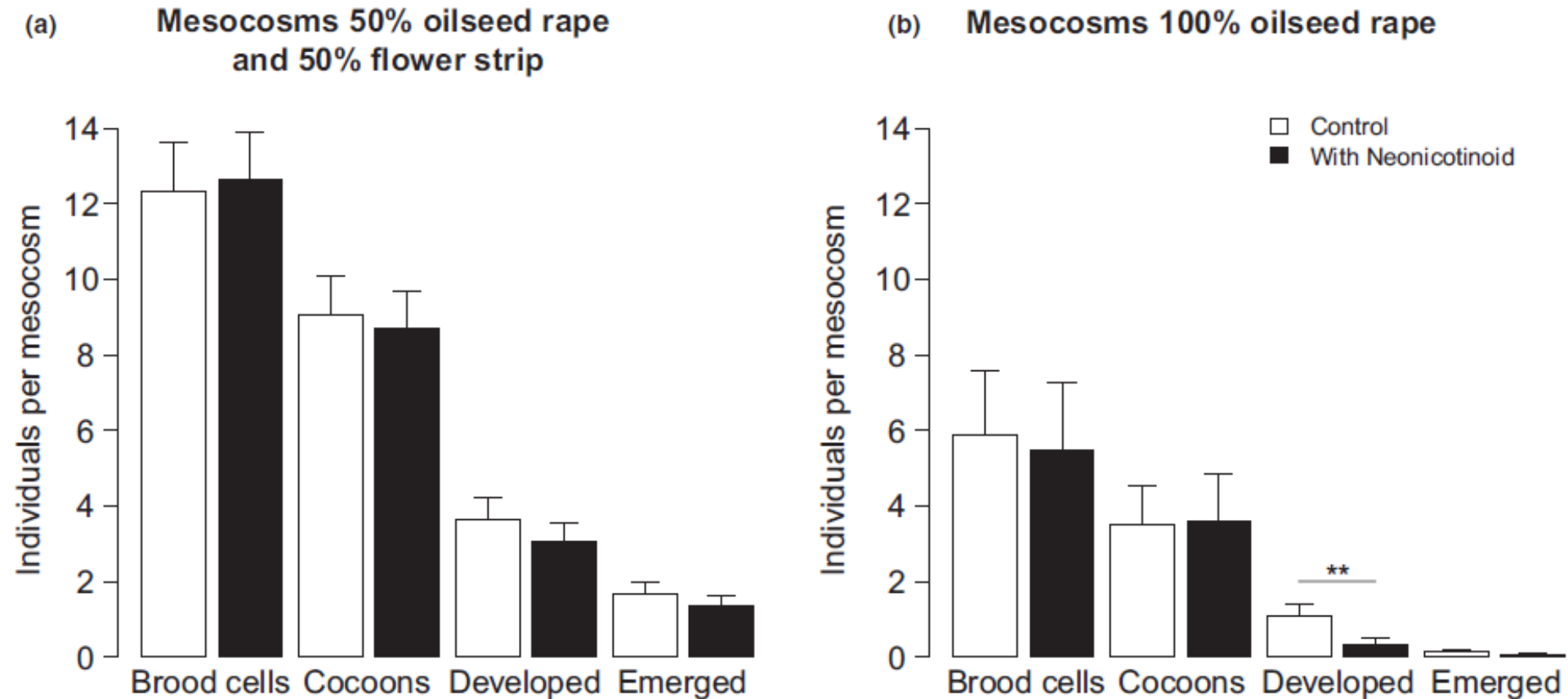
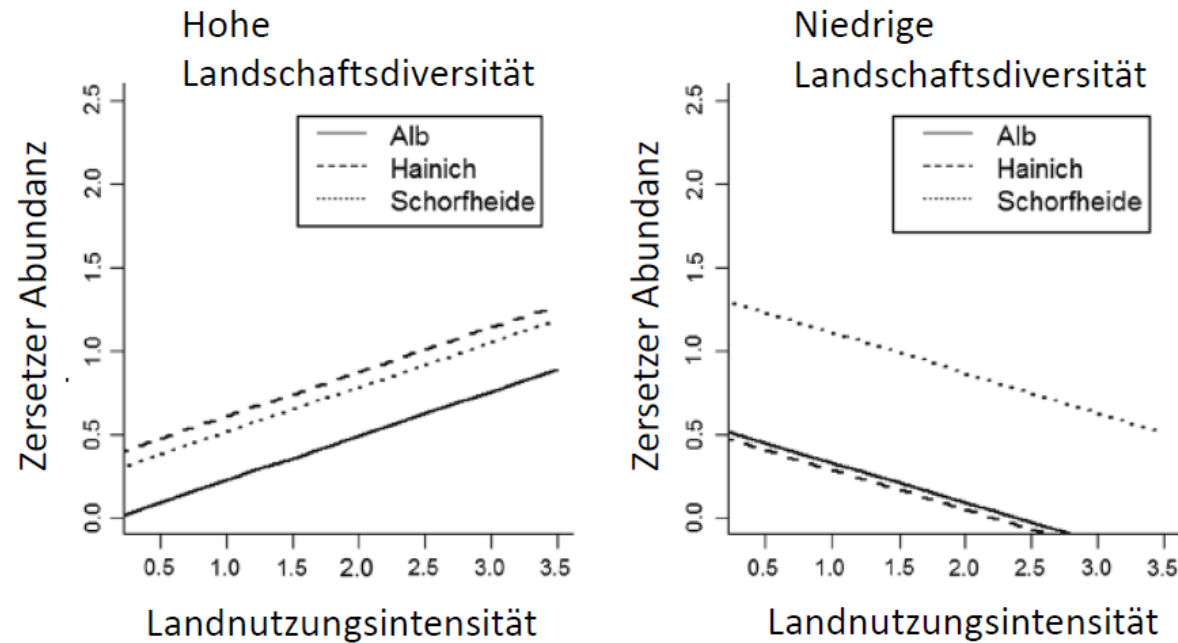


Figure 2 Number of individuals per mesocosm and sampling round for different *O. bicornis* life stages comparing mesocosms with treated and untreated oilseed rape. Panel (a) shows mesocosms with 50% oilseed rape and 50% flower strip. Panel (b) shows mesocosms with 100% oilseed rape. Shown are arithmetic means + 1 standard error of the mean. Asterisks denote significant pairwise difference within developmental stage ($P = 0.004$).

© 2021 The Authors. *Ecology Letters* published by John Wiley & Sons Ltd.

Biodiversitäts-Exploratorien



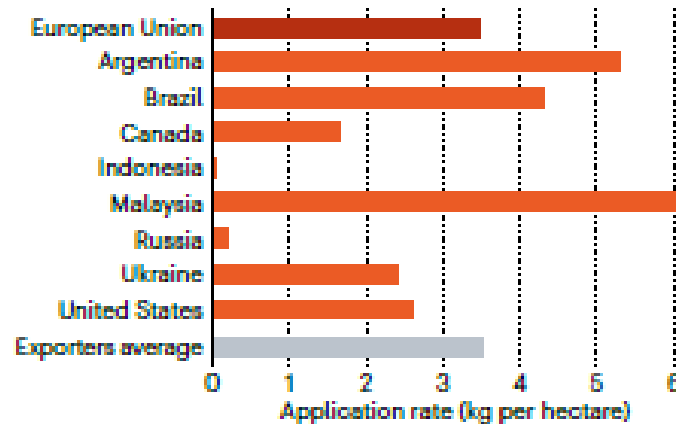
Liu, Yunhui, et al. "Functional beetle diversity in managed grasslands: effects of region, landscape context and land use intensity." *Landscape ecology* 29.3 (2014): 529-540.

Verlagerungseffekte durch EU-Umweltpolitik

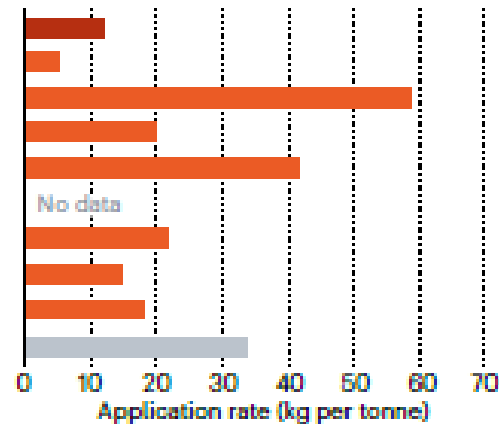
TRADE-OFFS

Compared with the European Union, pesticide and herbicide use and deforestation are higher in several countries supplying oilseeds to the region.

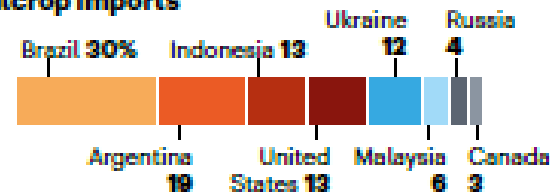
Pesticide use, all crops in 2014



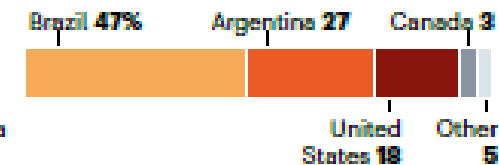
Fertilizer use, soya bean in 2014



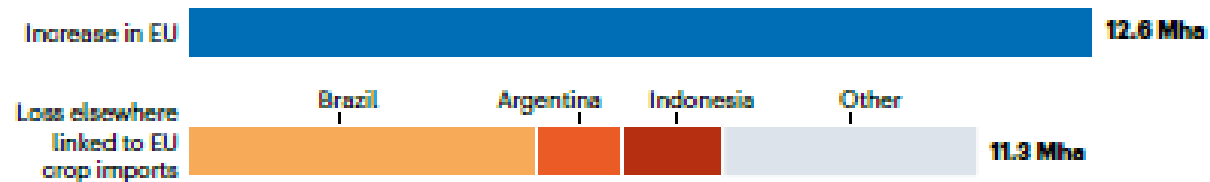
Share of EU oilcrop imports



Share of EU soya-bean imports



Forestation 1990–2014



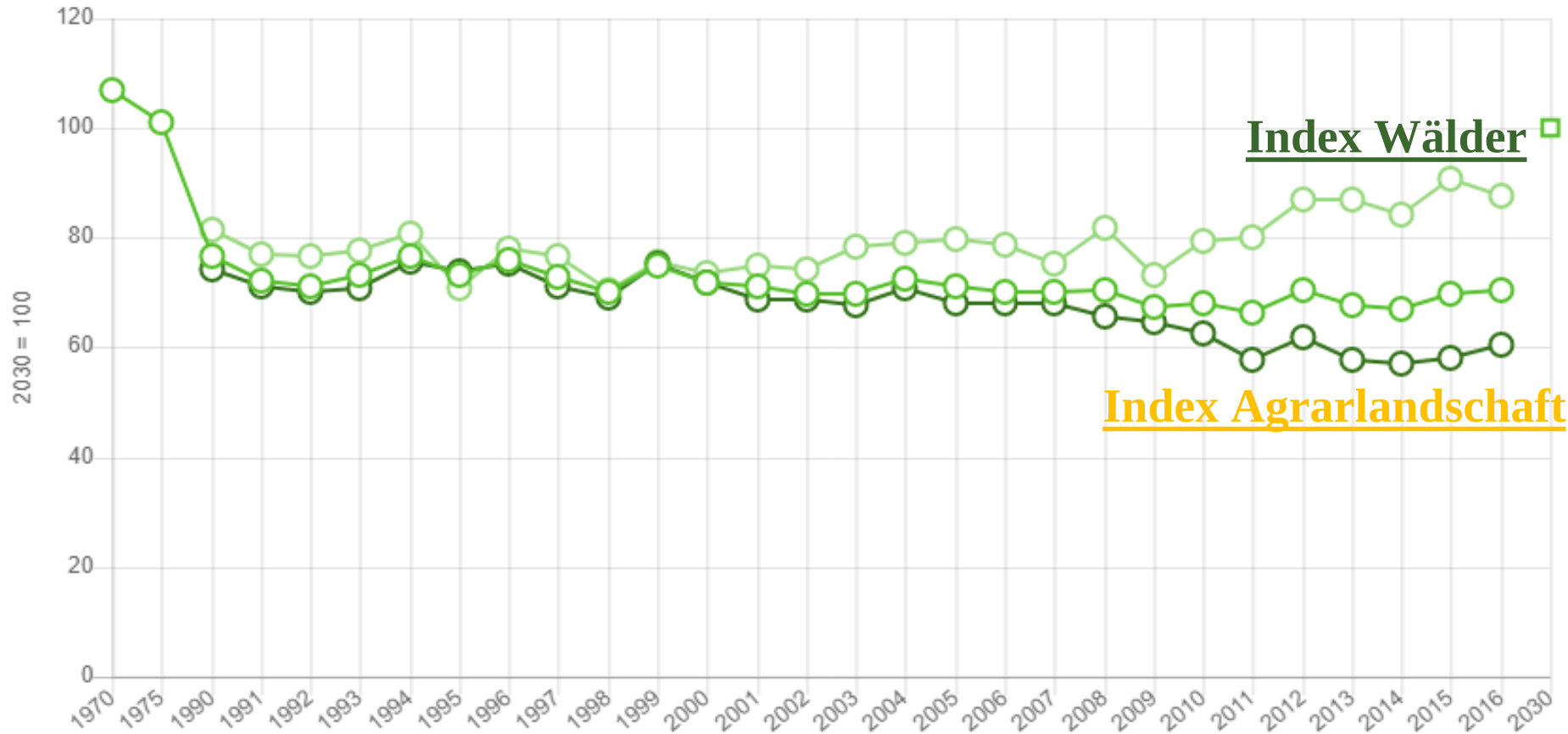
SOURCES: FAO STAT; EUROSTAT; REO; LICHTENFELDER, ANALYSIS BY R. FUCHS ET AL.

Fuchs et al (2020), in "Nature"

Schlussfolgerungen Pflanzenschutz und Biodiversität

1. 10% richtig Extensiv ist für die Biodiversität besser als flächendeckend ein bißchen
2. Nutzen wir die „ÖVF“ und die „Eh-Da-Flächen“ intelligenter als bisher für die Biodiversität
3. Ökolandbau hat eine wichtige Funktion, ist allein aber nicht „DIE“ Lösung, weil er bisher zuwenig effizient ist
4. Wir brauchen eine Mosaiknutzung und **endlich (!) flexible Konzepte a la niederländischem Modell**
5. Wir brauchen eine **Nachhaltige Intensivierung weltweit** und können uns großflächige Extensivierung in Europa nicht leisten

Bestand repräsentativer Vogelarten in verschiedenen Hauptlebensraum- und Landschaftstypen



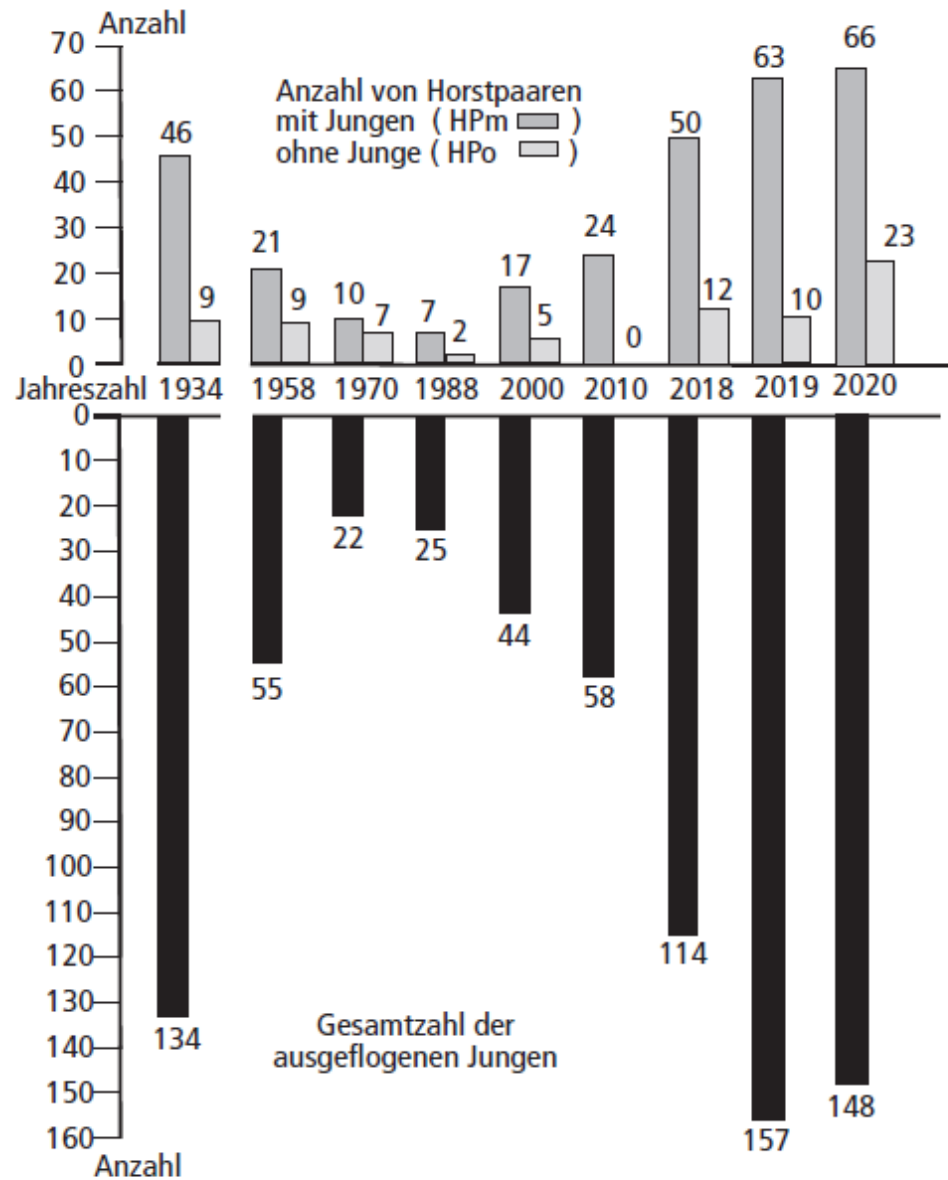
- Zeitreihe, Index insgesamt
- Ziel, Index insgesamt
- Zeitreihe, Teilindex Agrarland
- Zeitreihe, Teilindex Wälder

Datenquelle: Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Der allgemeine
Artenrückgang ist
aktuell so nicht
feststellbar,
es gibt aber große
Unterschiede

**Erfolgskontrolle
muss zeitnah sein!**

Nachhaltigkeitsindikatoren – Destatis 2021 (BfN)



Weißstorch-Bestandsentwicklung
1934 - 2020
(Region Hannover)

Biodiversität –

Die Gute Nachricht!

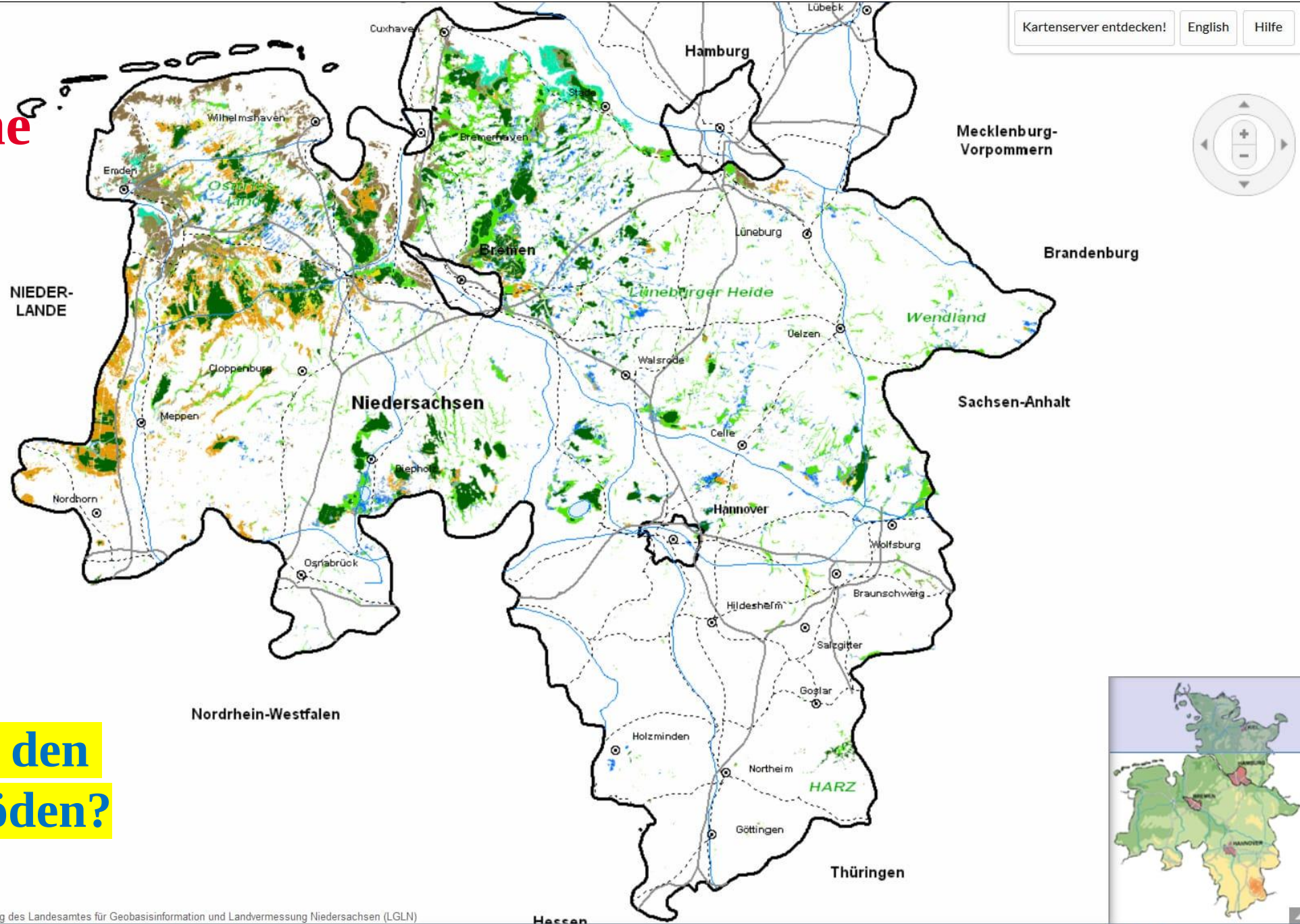
Aber:

**Klimaschutz ist die
größte
Herausforderung**

Kohlenstoffreiche Böden in Niedersachsen (LBEG)

nur ein Problem
des Grünlandes?

Was passiert mit den
tiefgepflügten Böden?



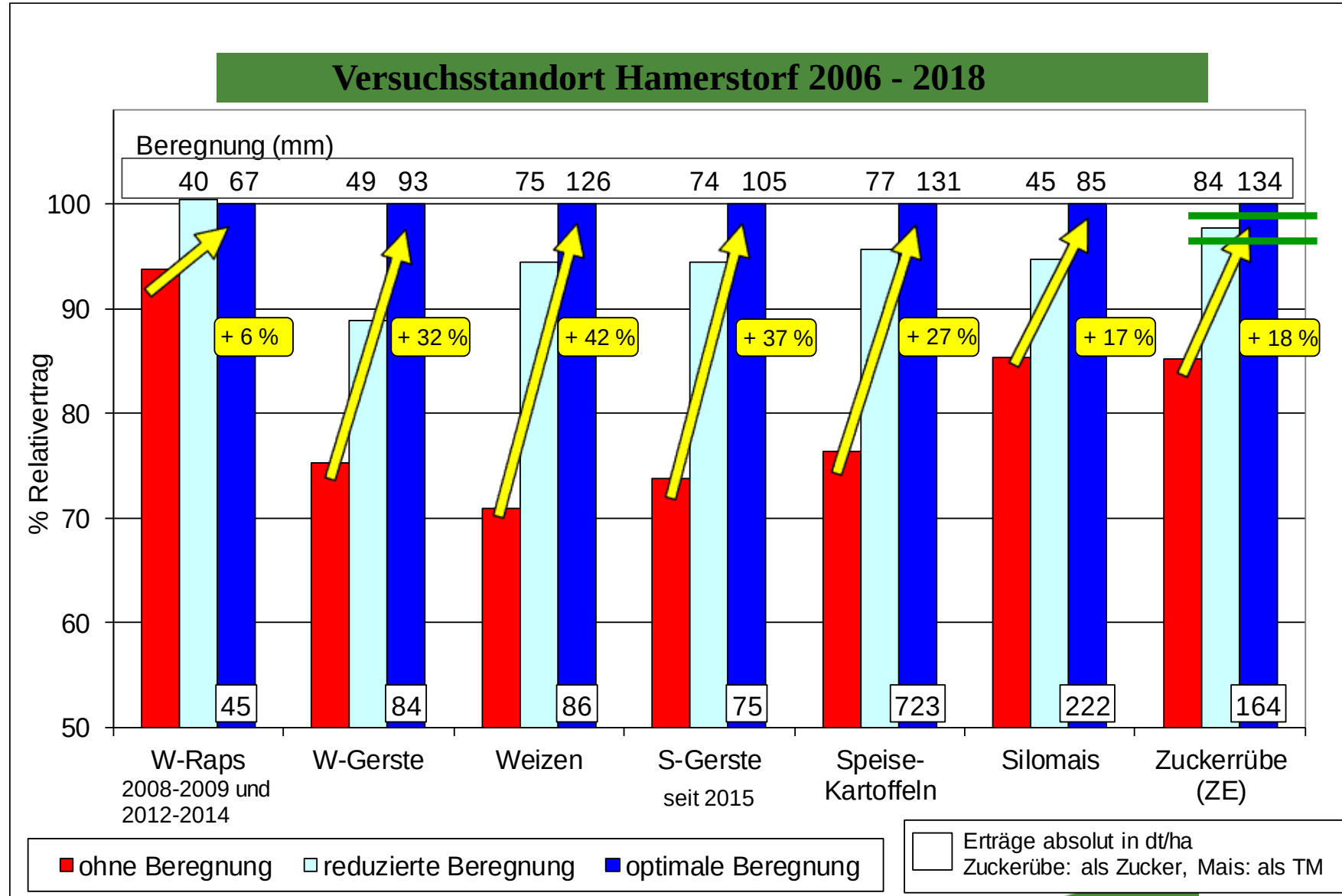
Gerasterte Topografien mit freundlicher Genehmigung des Landesamtes für Geobasisinformation und Landvermessung Niedersachsen (LGLN)

Maßstab 1 : 1.024.000 80 km

[Feedback](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Impressum](#)

4. Beregnung als Lösung?

Ertragsergebnisse verschiedener Kulturen mit Beregnung

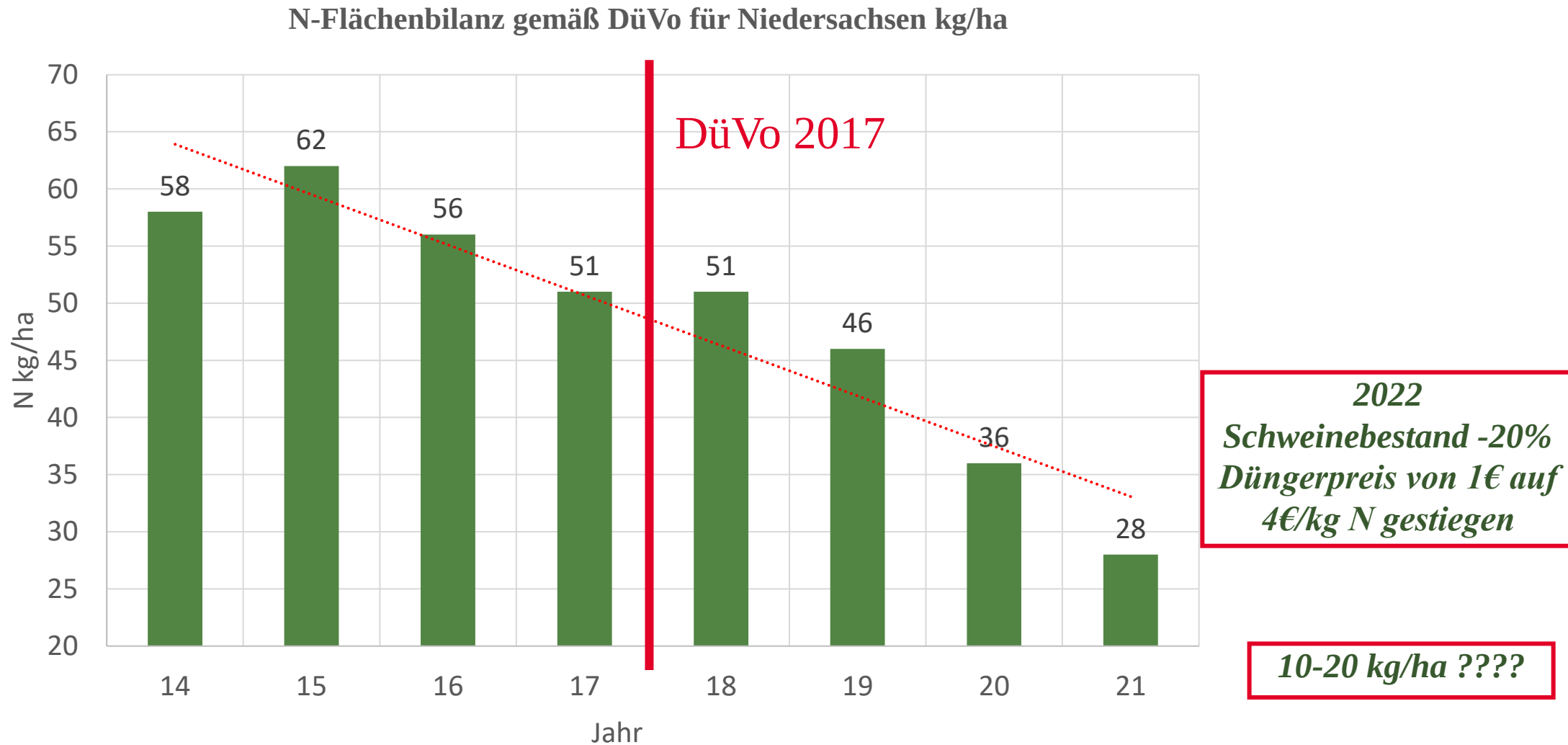


Entnommen aus Riedel (LWK) 2019

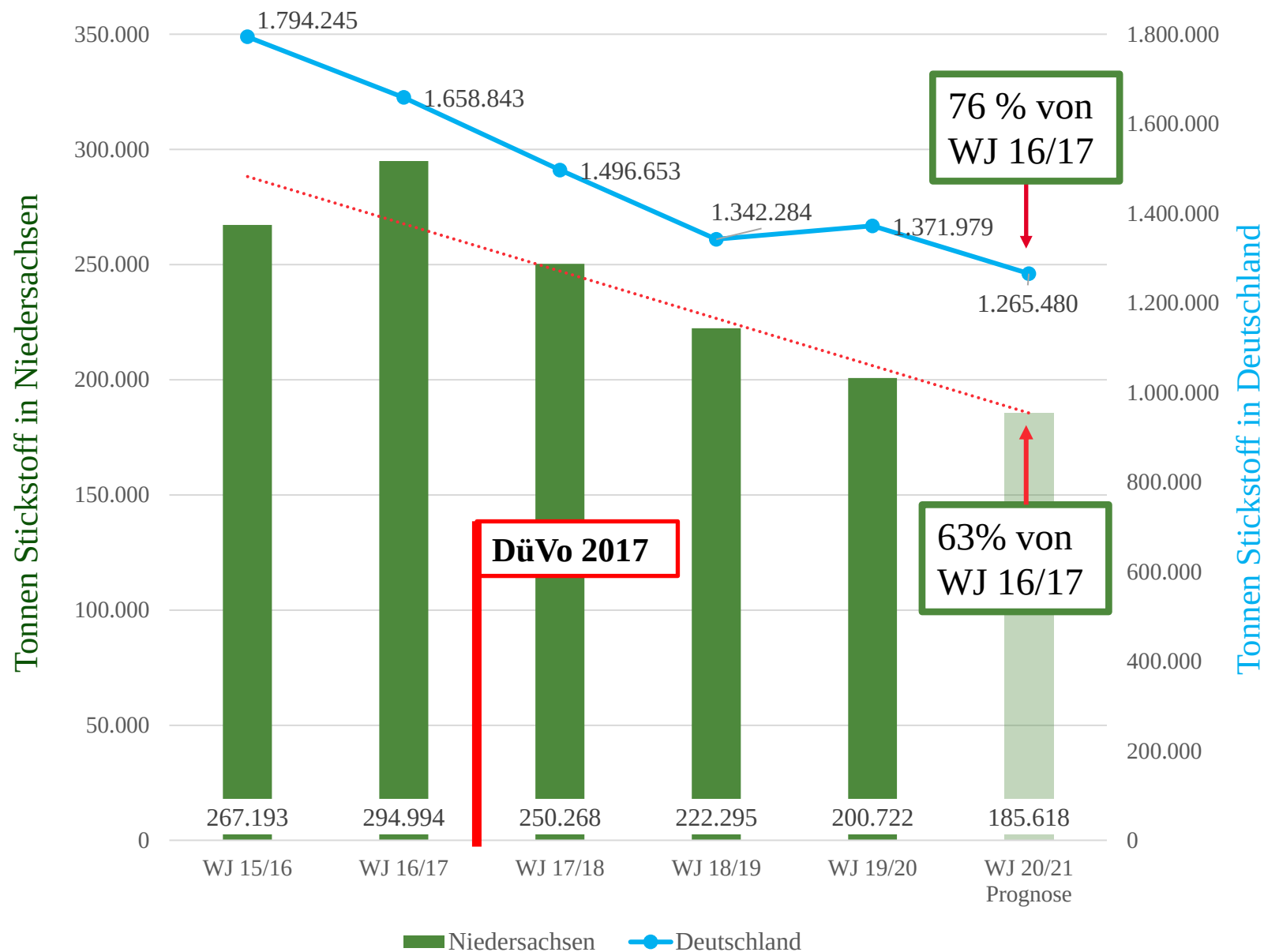
Schlussfolgerungen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

1. Die Emissionsziele Landwirtschaft bis 2030 sind einhaltbar
2. Das Problem sind die Emissionen aus der **Landnutzungsänderung**
3. Wichtige Aufgabe des Ackerbaus ist der Erhalt der Bodenkohlenstoffvorräte
4. Beregnung ist ein Teil der Klimafolgenanpassung und der Ernährungssicherung
5. Eine kurzfristige Erhöhung der **Beregnungsrechte** erhöht vor allem die Getreideerträge in den nds. Beregnungsgebieten um ca. **300.000 t/Jahr**

5. Die N-Bilanz entwickelt sich trotz Trockenheit positiv



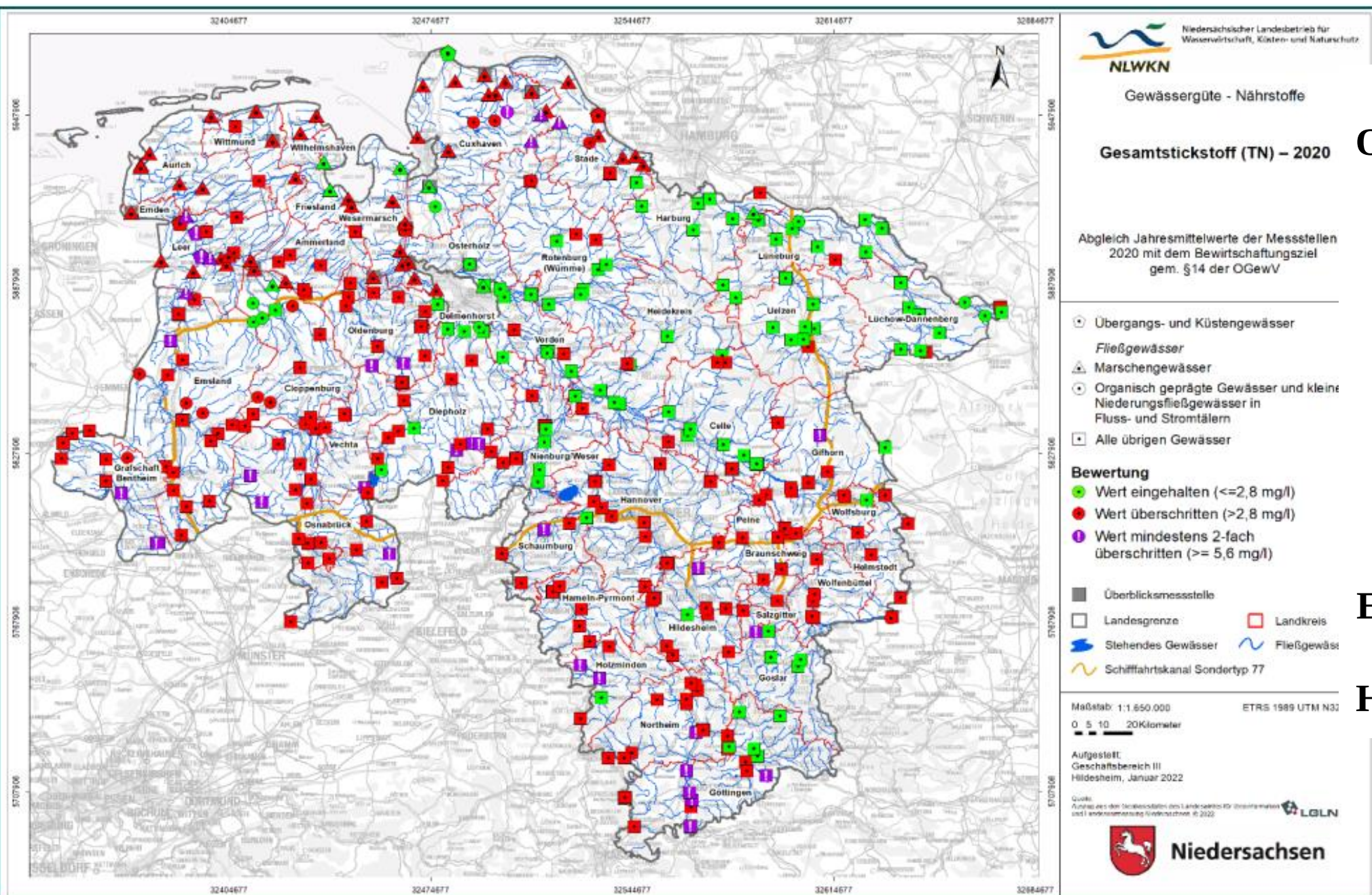
Quelle: Nährstoffbericht für Niedersachsen 2020/2021, LWK Niedersachsen



**Inlandsabsatz an
Nährstoffen über
Handelsdünger**

**in Tonnen Stickstoff,
auf Ebene des Großhandels**

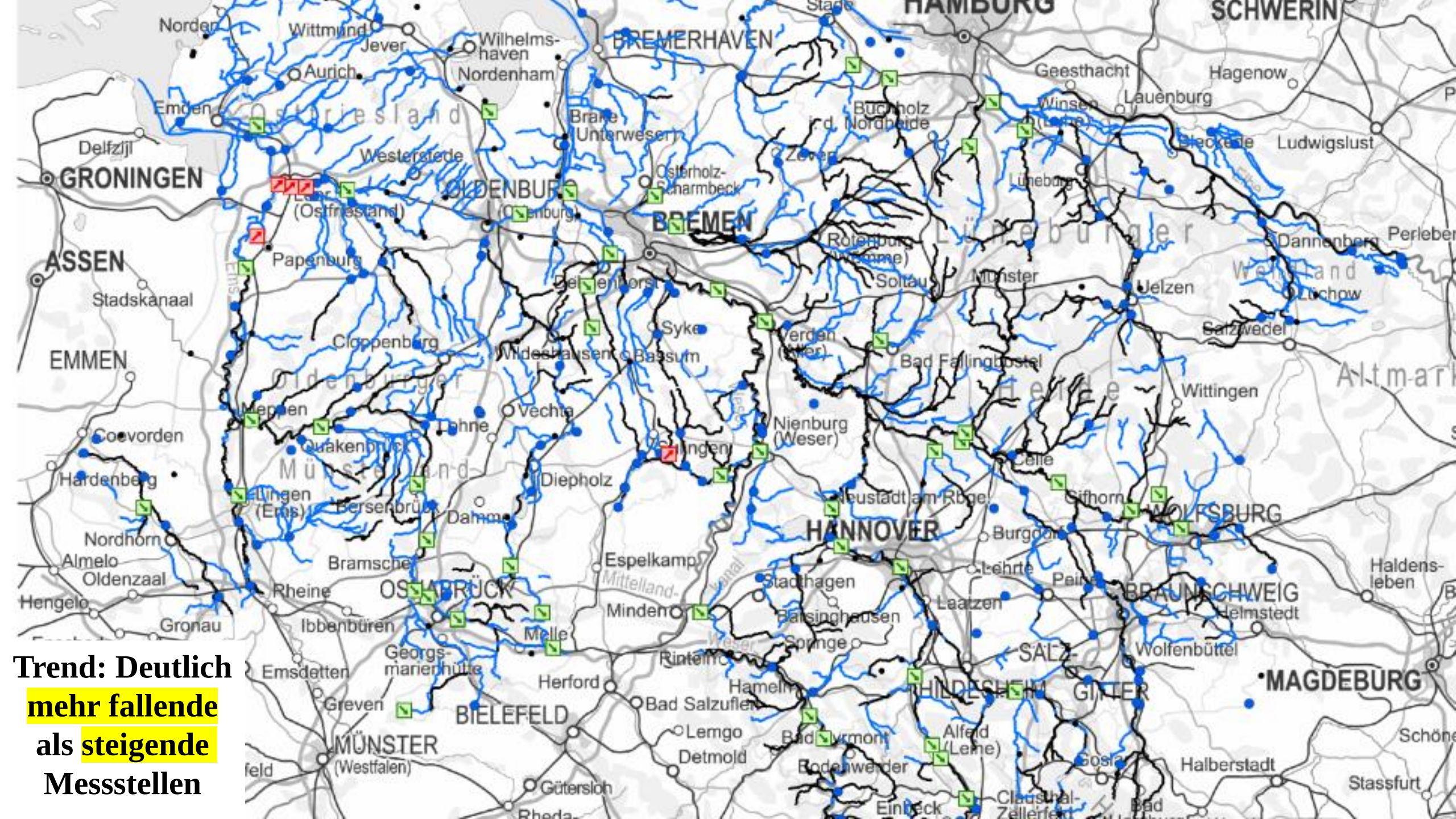
Übersicht 36: Gesamtstickstoff in den niedersächsischen Oberflächengewässern



Der Grenzwert für
Oberflächengewässer
liegt bei
12,4 mg/l NO₃

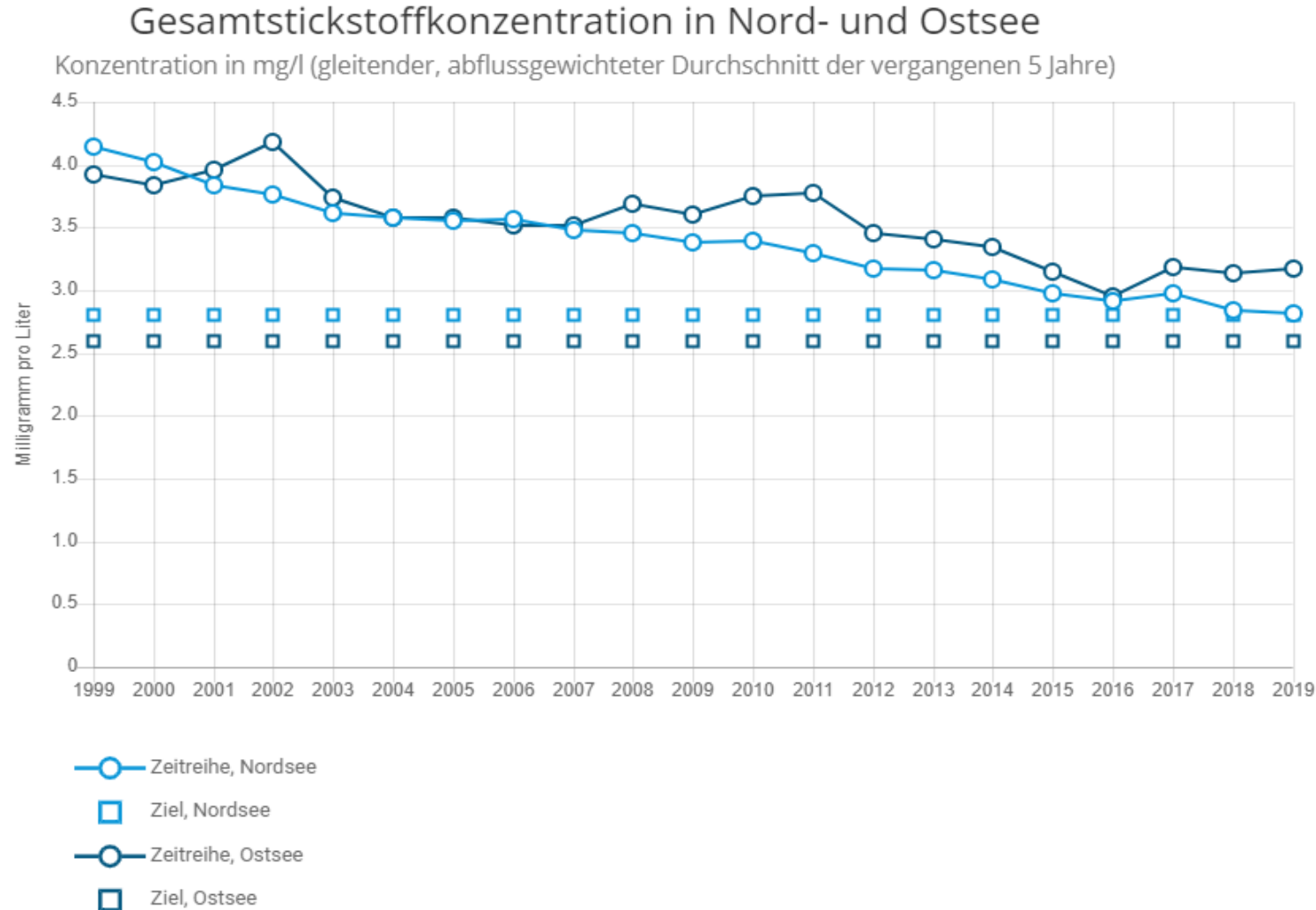
d.h. 1/4 des
Trinkwasser-
grenzwertes

Elbe und Aller halten
die Grenzwerte ein,
Hunte und Ems nicht



**Trend: Deutlich
mehr fallende
als steigende
Messstellen**

Oberflächengewässer: Die Ziele der Nordseekonvention hat Deutschland in der Summe 2019 erreicht!



Datenquelle: Umweltbundesamt (nach Angaben der Länder bzw. Flussgebietsgemeinschaften)

Geographische Abdeckung: Deutschland

Einheit: Konzentration in mg/l (gleitender, abflussgewichteter Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre)

Copyright: © Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Handlungsbedarf
gibt es vor allem noch
an **Hunte und Ems**,
aber auch in
Südniedersachsen

Entwicklung des N-Düngebedarfssaldos auf Landesebene

Im Landesdurchschnitt wird bedarfsgerecht gedüngt!



Quelle: Nährstoffbericht für Niedersachsen 2020/2021, LWK Niedersachsen

Übersicht 21: Phosphatdüngesalden der Landkreise und kreisfreien Städte unter Berücksichtigung der mineralischen Düngung nach § 3 Abs. 3 DüV*

20 Landkreise / kreisfreie Städte oberhalb der Phosphatabfuhr (positiver P-Düngesaldo)

Summe Phosphatdüngesaldo oberhalb der Phosphatabfuhr:
+23.053 t P₂O₅

Summe Phosphatdüngesaldo unterhalb der Phosphatabfuhr:
-12.487 t P₂O₅

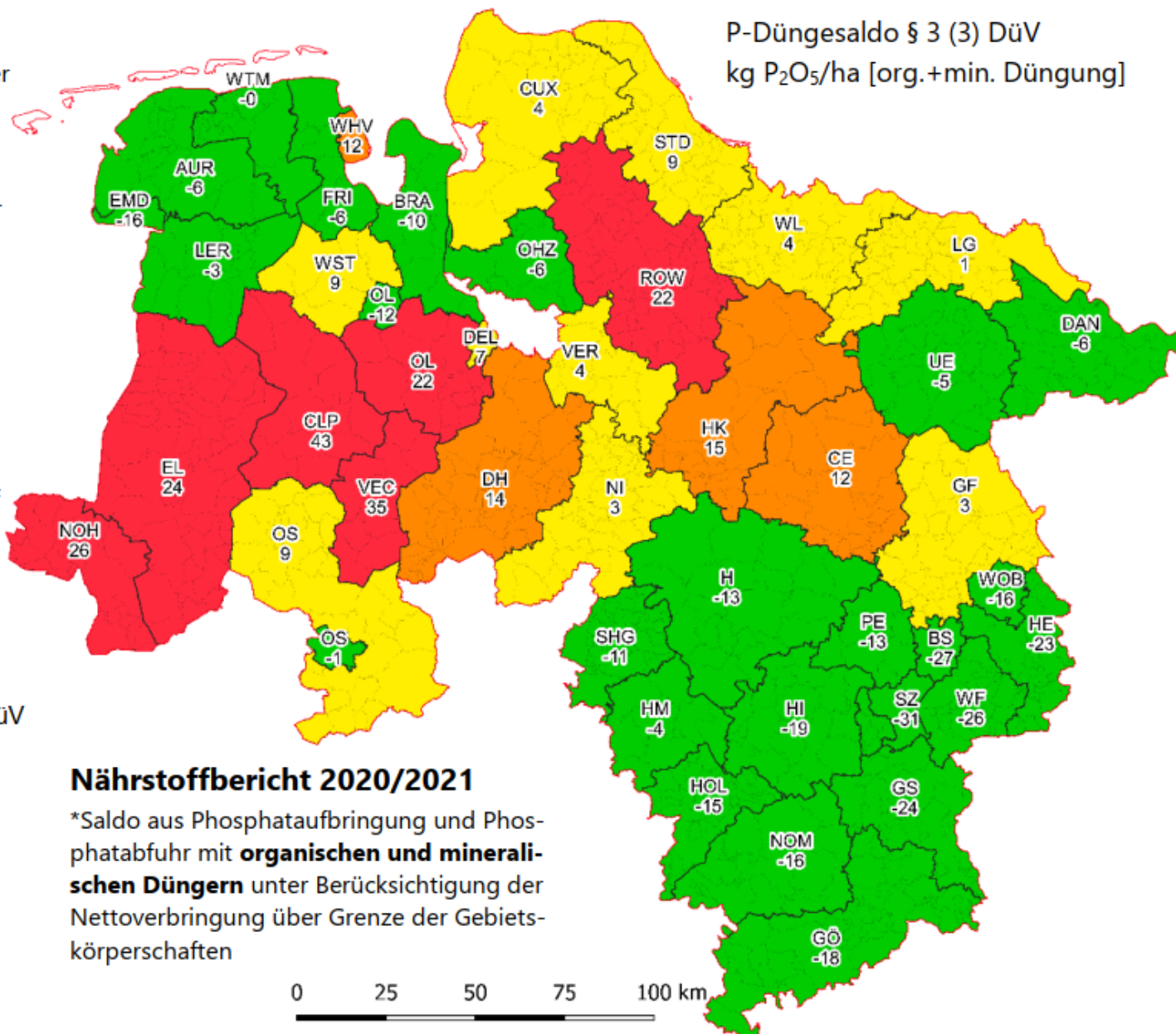
Phosphatdüngesaldo auf Landesebene insgesamt:
+10.567 t P₂O₅

P-Düngesaldo § 3 (3) DüV
[org. + min. D.]
kg P₂O₅/ha

■ bis 0
■ 0 bis 10
■ 10 - 20
■ > 20

Nährstoffbericht 2020/2021

*Saldo aus Phosphataufbringung und Phosphatabfuhr mit **organischen und mineralischen Düngern** unter Berücksichtigung der Nettoverbringung über Grenze der Gebietskörperschaften

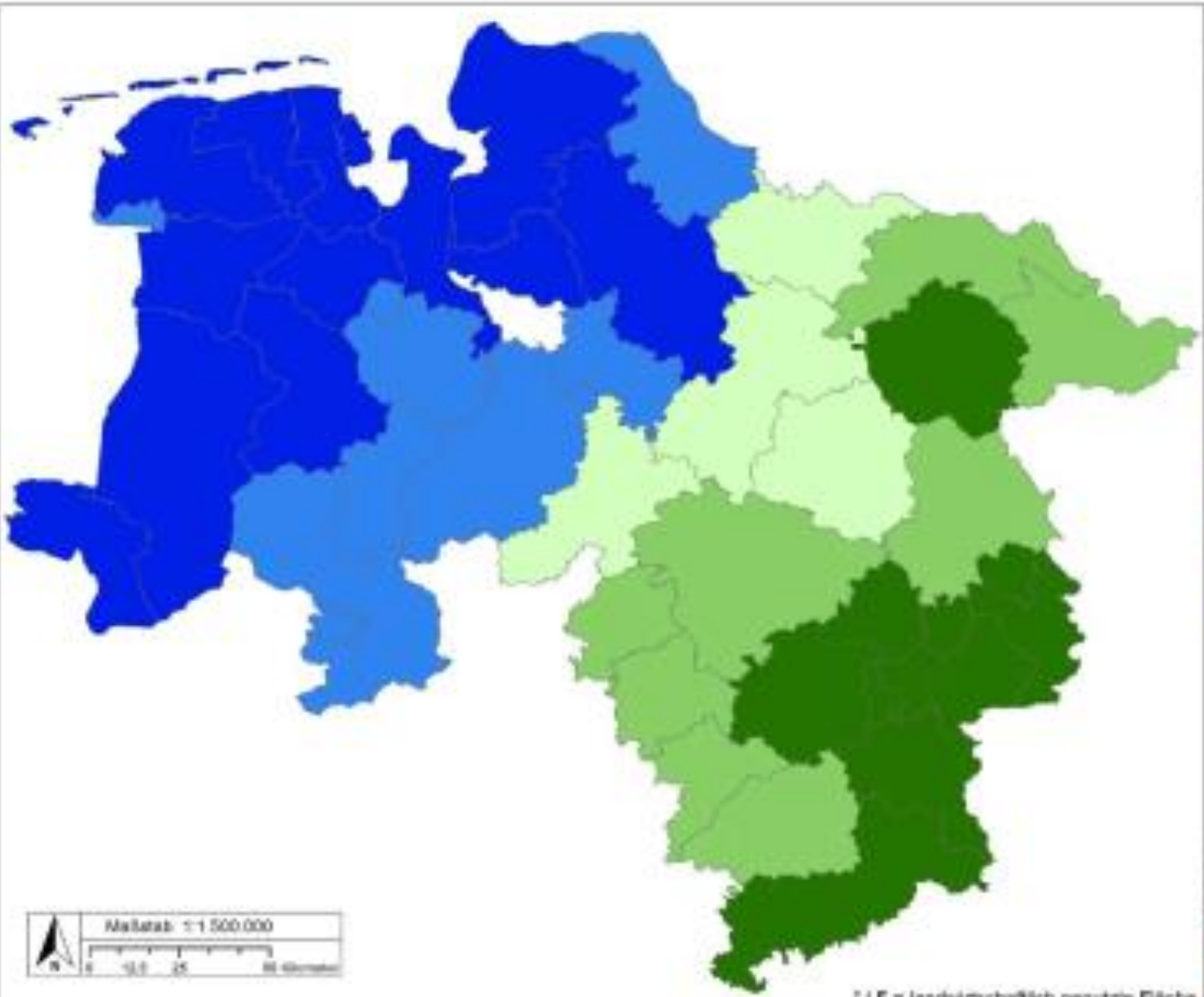


Handlungsbedarf – Phoshat:

Die regionale
Verteilung stimmt
noch nicht!

Übersicht 32: Stickstoff-Flächenbilanzsalden 2020 auf der Landkreisebene

Nr	Landkreis	N-Flächenbilanzsaldo kg ha ⁻¹ a ⁻¹
101	Braunschweig, Stadt	10
102	Salzgitter, Stadt	12
103	Wolfsburg, Stadt	12
151	Gifhorn	21
153	Goslar	13
154	Helmstedt	12
155	Northeim	21
157	Peine	17
158	Wolfenbüttel	11
159	Göttingen	20
241	Region Hannover	22
251	Diepholz	46
252	Hameln-Pyrmont	23
254	Hildesheim	16
255	Holzminde	27
256	Nienburg (Weser)	39
257	Schaumburg	30
351	Celle	32
352	Cuxhaven	58
353	Harburg	32
354	Lüchow-Dannenberg	24
355	Lüneburg	27
356	Osterholz	54
357	Rotenburg (Wümme)	55
358	Heidekreis	37
359	Stade	50
360	Uelzen	19
361	Verden	44
401	Delmenhorst, Stadt	52
402	Emden, Stadt	48
403	Oldenburg, Stadt	46
404	Osnabrück, Stadt	42
405	Wilhelmshaven, Stadt	52
451	Ammerland	58
452	Aurich	50
453	Cloppenburg	50
454	Emsland	51
455	Friesland	59
456	Grafschaft Bentheim	60
457	Leer	59
458	Oldenburg	47
459	Osnabrück	47
460	Vechta	48
461	Wesermarsch	58
462	Wittmund	57
03	Niedersachsen	40



Stickstoff-Flächenbilanzsaldo 2020 auf Landkreisebene [kg N/ha LF*]

Berechnungen auf Basis der Landwirtschaftszählung 2020 (LZN)

N-Flächenbilanzsaldo

- ≤ 20 kg N/ha LF
- > 20 - 30 kg N/ha LF
- > 30 - 40 kg N/ha LF
- > 40 - 50 kg N/ha LF
- > 50 kg N/ha LF
- Landkreis

Datengrundlage:
LZN: Landwirtschaftszählung 2020
eigene Berechnungen auf Landkreisebene

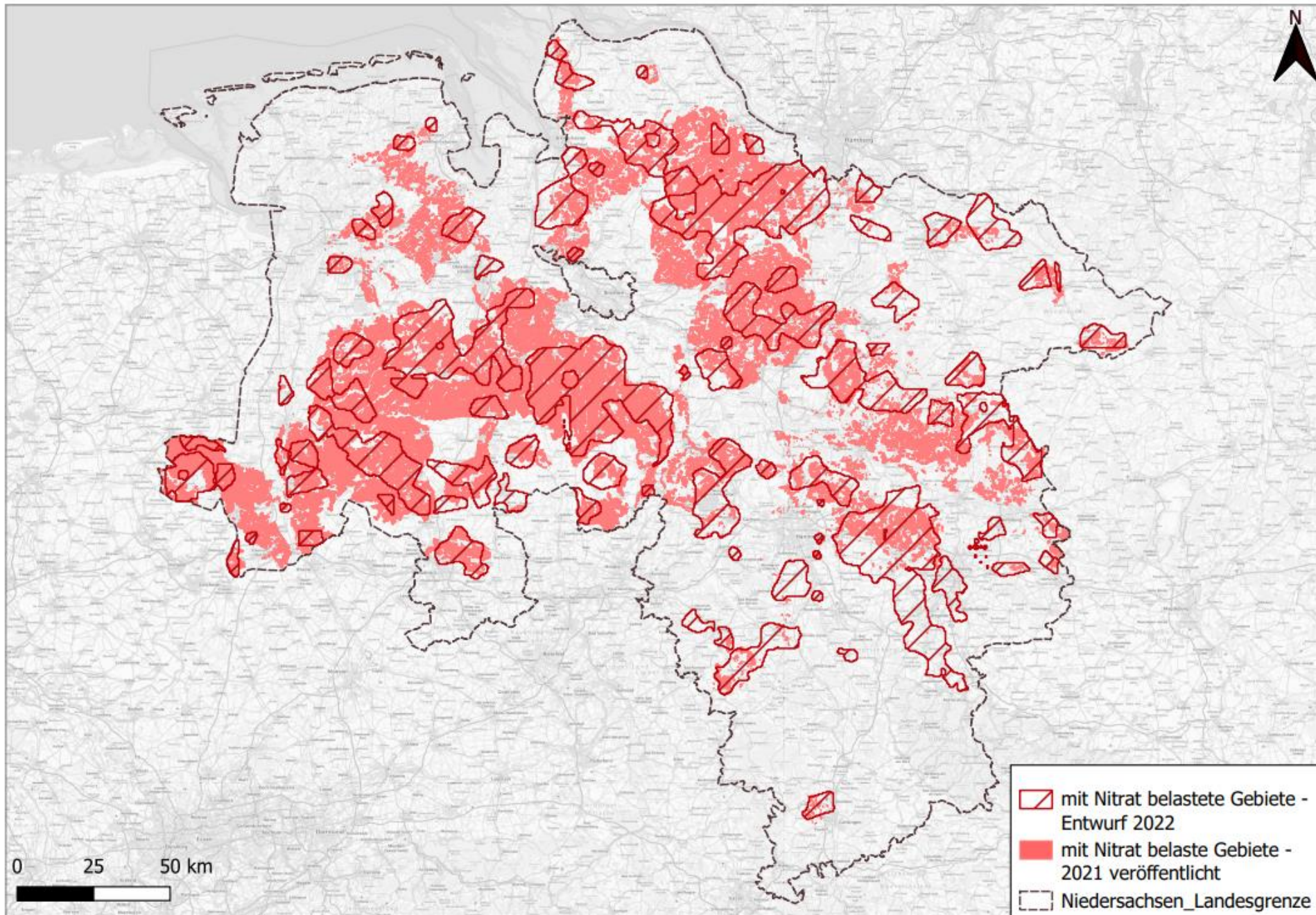
L:EG Landesinstitut für Ernährung, Ernährung und Gesundheit **Niedersachsen**

* LF = landwirtschaftlich genutzte Fläche

Abb. 16: Stickstoff-Flächenbilanzsalden (kg/ha landwirtschaftlich genutzter Fläche und Jahr) 2020 auf der

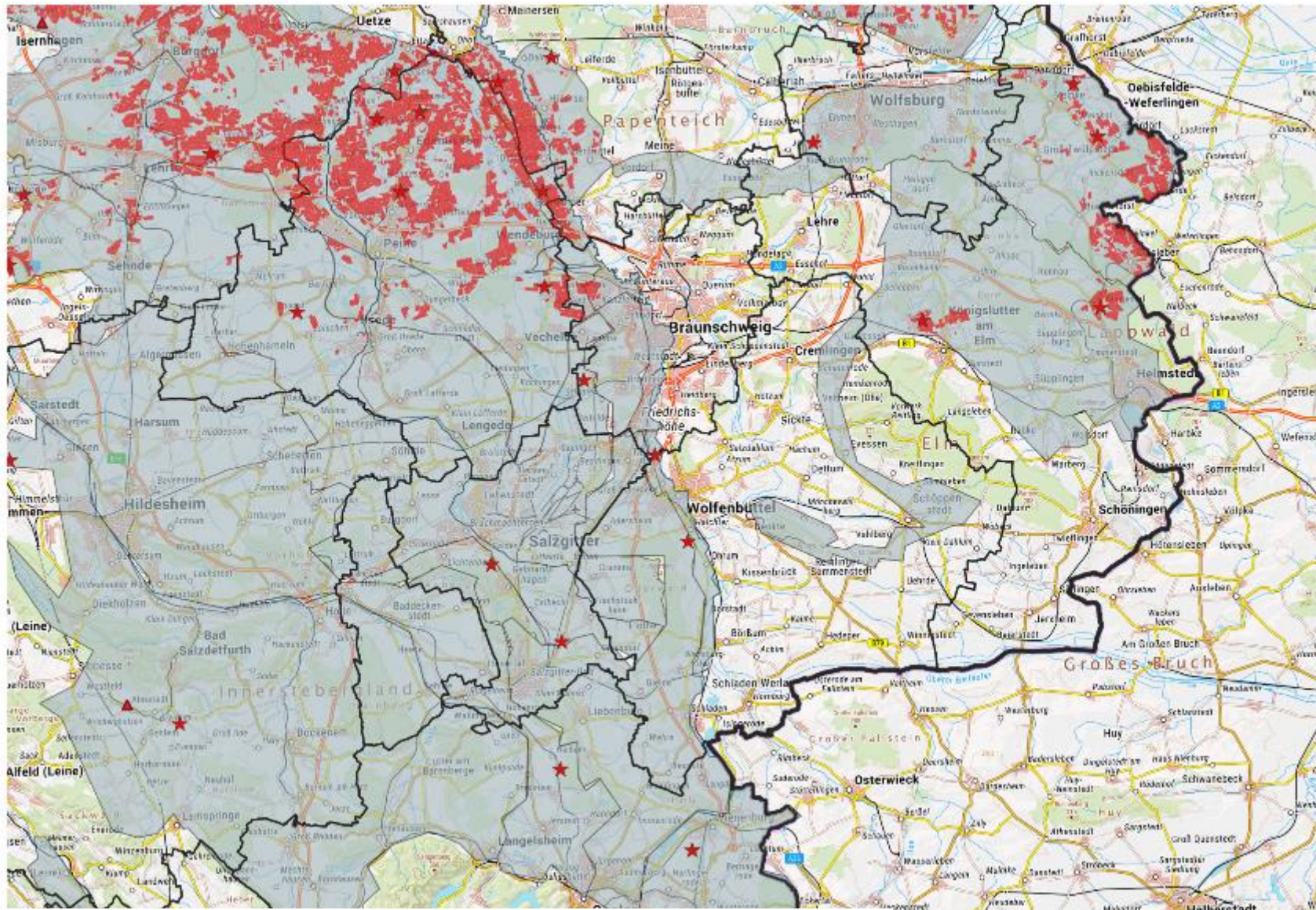
Vergleich der Roten Gebiete 2021 vs. 2023

Verschiebung
zum Grünland
und in die
Ackerbauregion



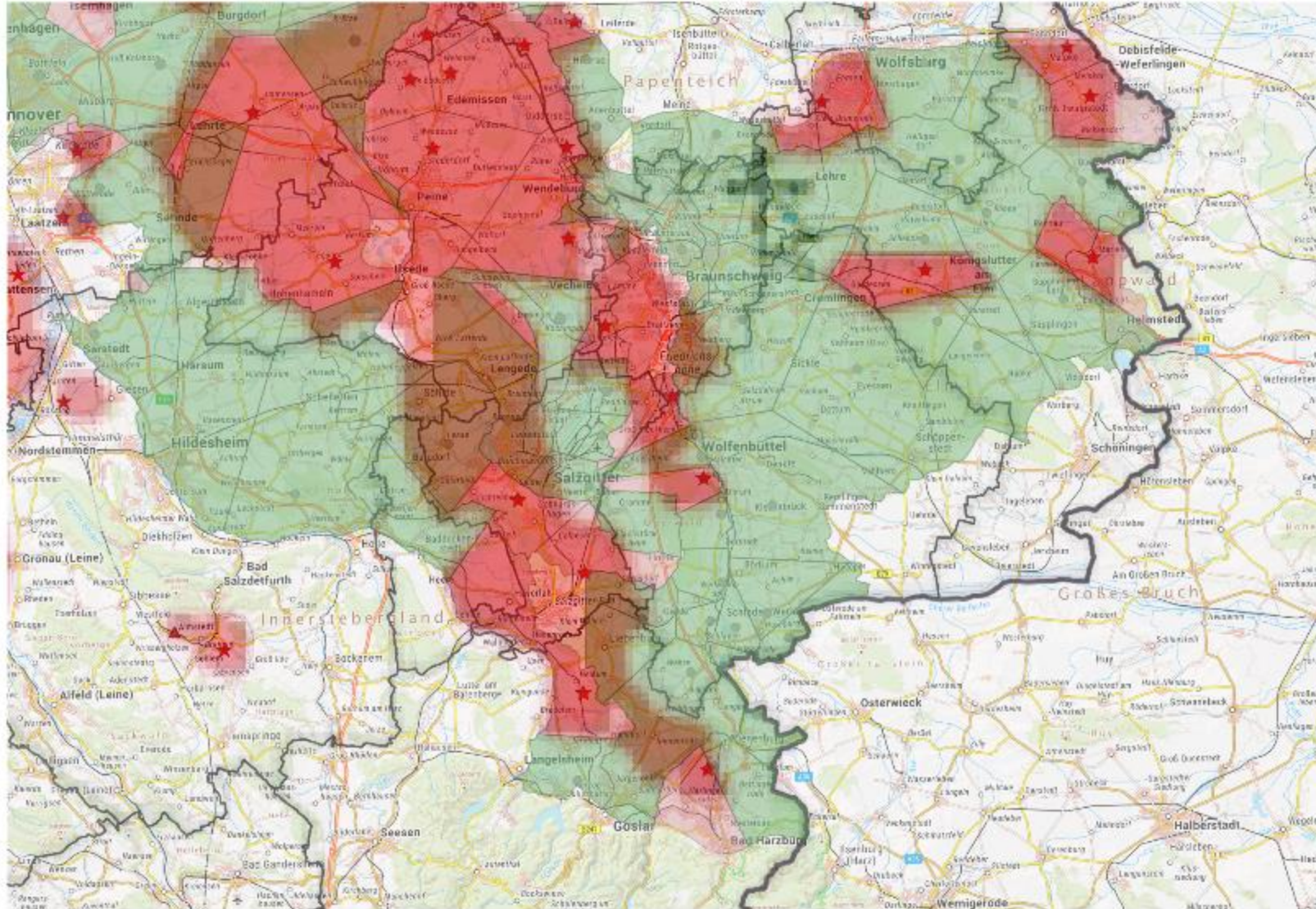
Quelle: Hydor Consult GmbH

Hydrogeologische Immissionskulisse 2021



Quelle: SLA (LEA-Portal), NLWKN © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2022), Datenquellen:
http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open_13.03.2022.pdf

2022/23: Die Lößböden werden Rotes Gebiet



Nicht vermittelbar:

- 100er Boden (Schwarzerde)
- Tonschicht >100 m
- Bilanzüberschüsse < 20kg/ha

Das gefährdet nicht nur den
Glauben an den Rechtsstaat
sondern auch die
Ernährungssicherheit.

➔ Dringender
Handlungsbedarf

Quelle: NLWKN/MU, Eigene Berechnungen © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2022), Datenquellen:
http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open_13.03.2022.pdf

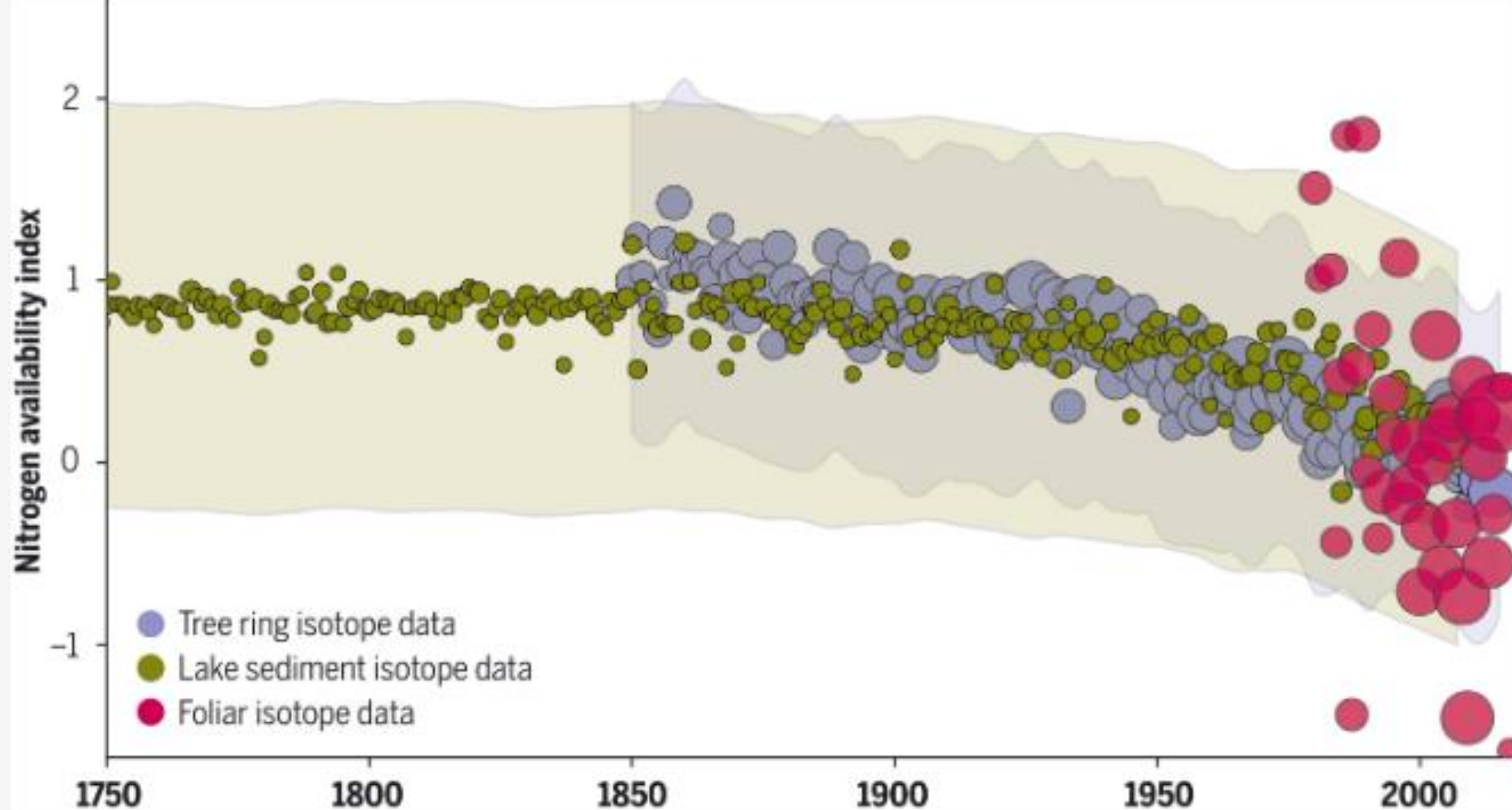
Schlussfolgerungen Düngung und Gewässerschutz

1. Handlungsbedarf herrscht bei den:

- **den Auswirkungen des Ackerbaus auf die Oberflächengewässer**
- **Maßnahmen zur besseren P-Verteilung in Niedersachsen**
- **Auswirkungen von reduzierter N-Düngung auf Erträge, Qualitäten und Böden**

2. Wir brauchen eine sach- und umsetzungsorientierte Neuregelung des Düngerechts

3. Gewässerschutz und Ernährungssicherung müssen in Einklang gebracht werden



**N-Verfügbarkeit
in Baumringen,
Sedimenten und
Blättern**

**Es gibt noch viel
Forschungs-
bedarf!**

Intercalibration of isotopic records from leaves, tree rings, and lake sediments suggests that N availability in many terrestrial ecosystems has steadily declined since the beginning of the industrial era. Reductions in N availability may affect many aspects of ecosystem functioning, including carbon sequestration and herbivore nutrition. Shaded areas indicate 80% prediction intervals; marker size is proportional to the number of measurements in each annual mean. Isotope data: (tree ring) K. K. McLauchlan et al., *Sci. Rep.* 7, 7856 (2017); (lake sediment) G. W. Holtgrieve et al., *Science* 334, 1545–1548 (2011); (foliar) J. M. Craine et al., *Nat. Ecol. Evol.* 2, 1735–1744 (2018)

MASON et al.;
April 2022 in „Science“

*Aufgeben
ist keine
Option!*



**Vielen
Dank für
Ihre
Aufmerk-
samkeit!**

Einfluss von Landschaftsstruktur und Ökolandbau

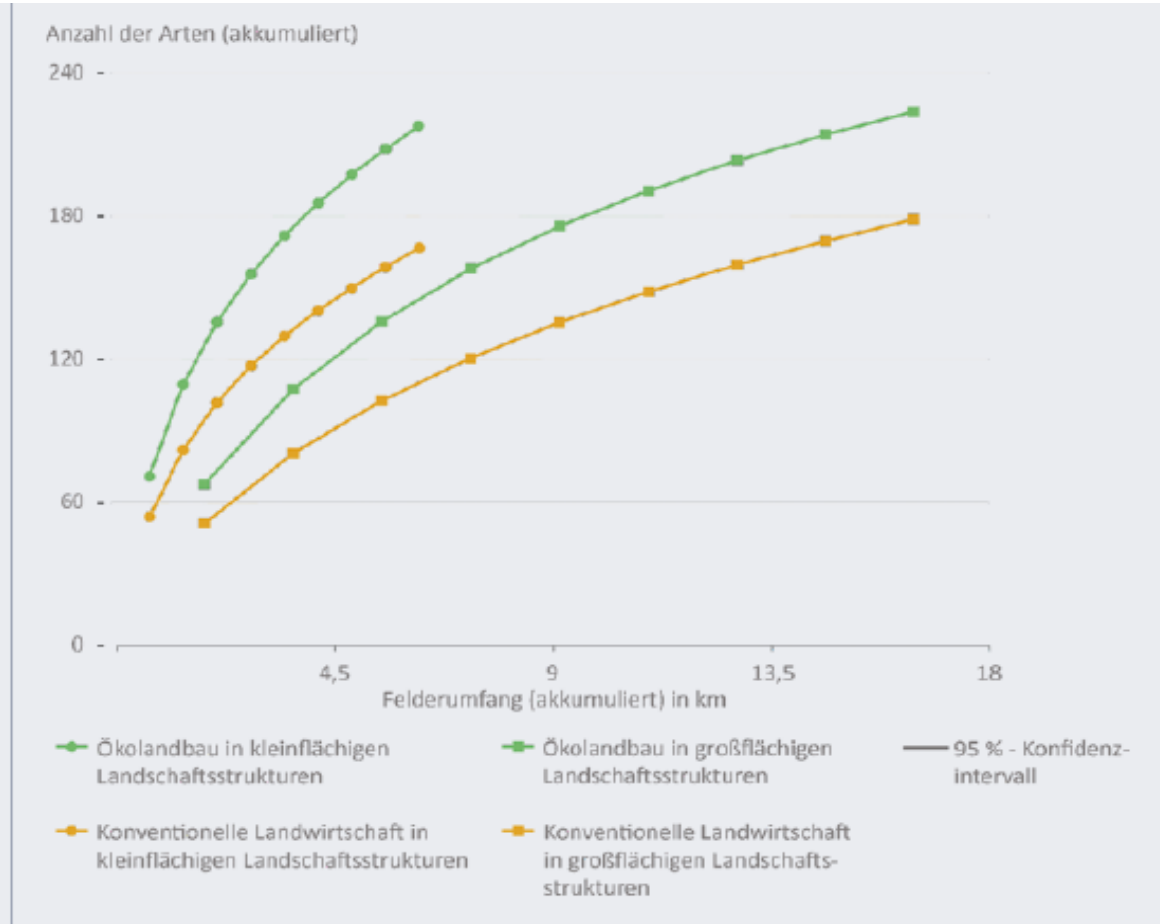
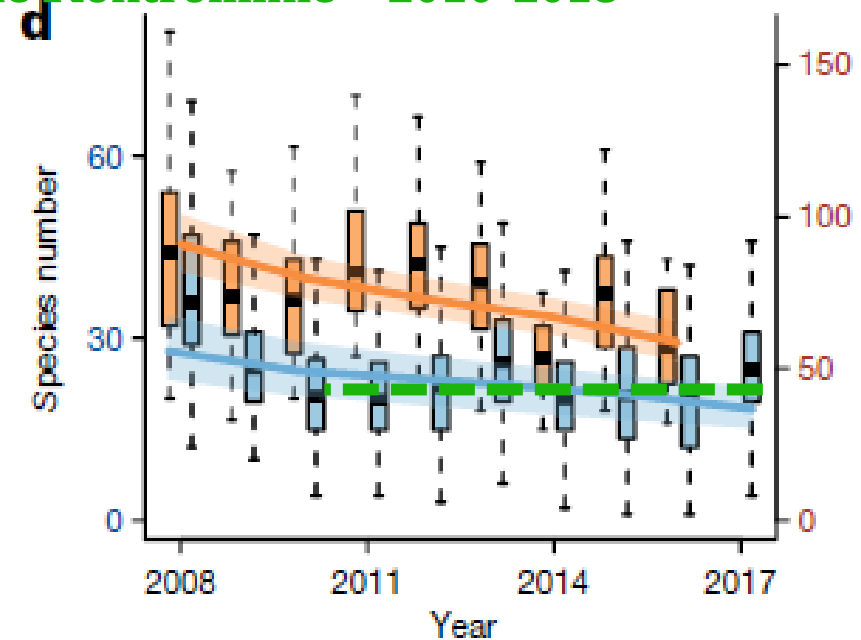
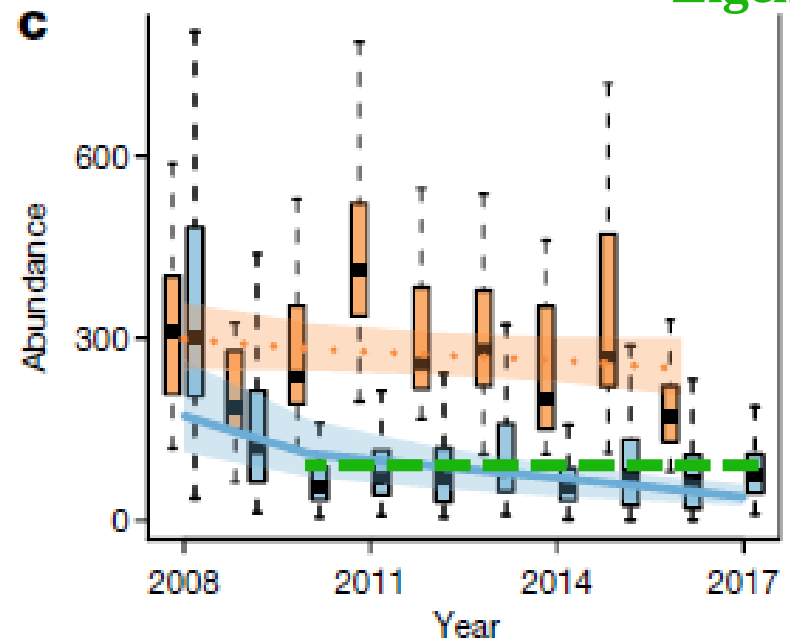
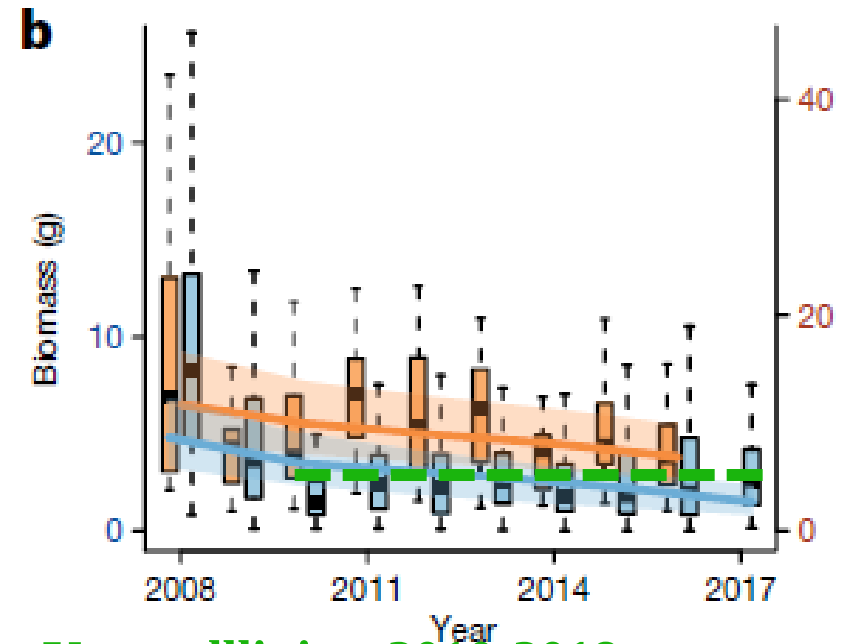
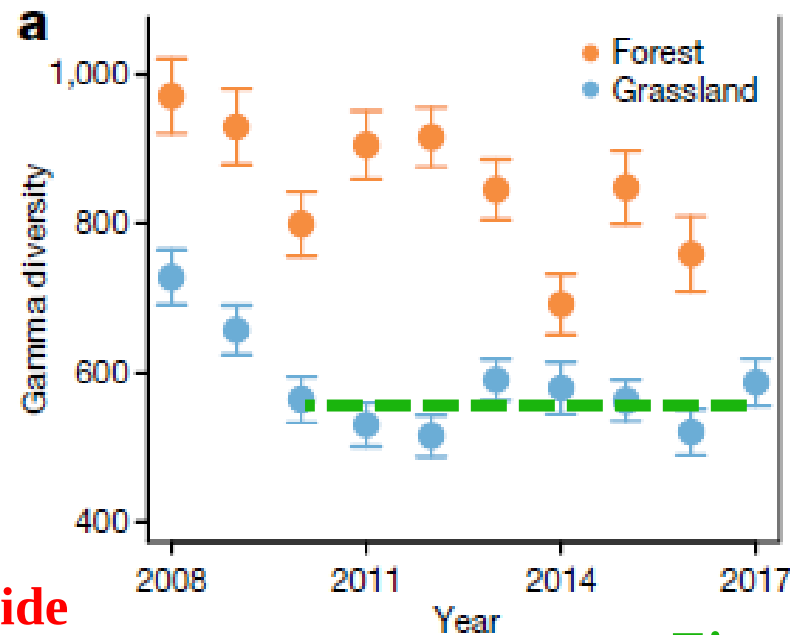


Abb. 10: Zusammenhang zwischen Anzahl der Arten von Pflanzen, Insekten und Spinnentieren und der Länge der Feldränder (Felderumfang) in konventionell und ökologisch angebautem Winterweizen in großflächig und kleinflächig strukturierter Landschaft. Auf Ökolandbauflächen ist der Artenreichtum im Durchschnitt höher als auf vergleichbaren Flächen, die konventionell bewirtschaftet werden. Außerdem steigt der Artenreichtum mit zunehmender Parzellierung (d.h., längere Feldränder bedeuten kleinere Einzelfelder auf der gleichen Gesamtfläche). Die Datenpunkte stellen den Artenreichtum bei verschiedenen Feldgrößen dar. Abbildung verändert nach Batáry et al. (2017).¹⁵⁶

Leopoldina 2020

Insektenrückgang in Grünland und Wald in drei Naturschutzregionen*

*
Ostalb
Hainich
Schorfheide



SEIBOLD
et al. 2019

Eigene Kontrolllinie – 2010-2018



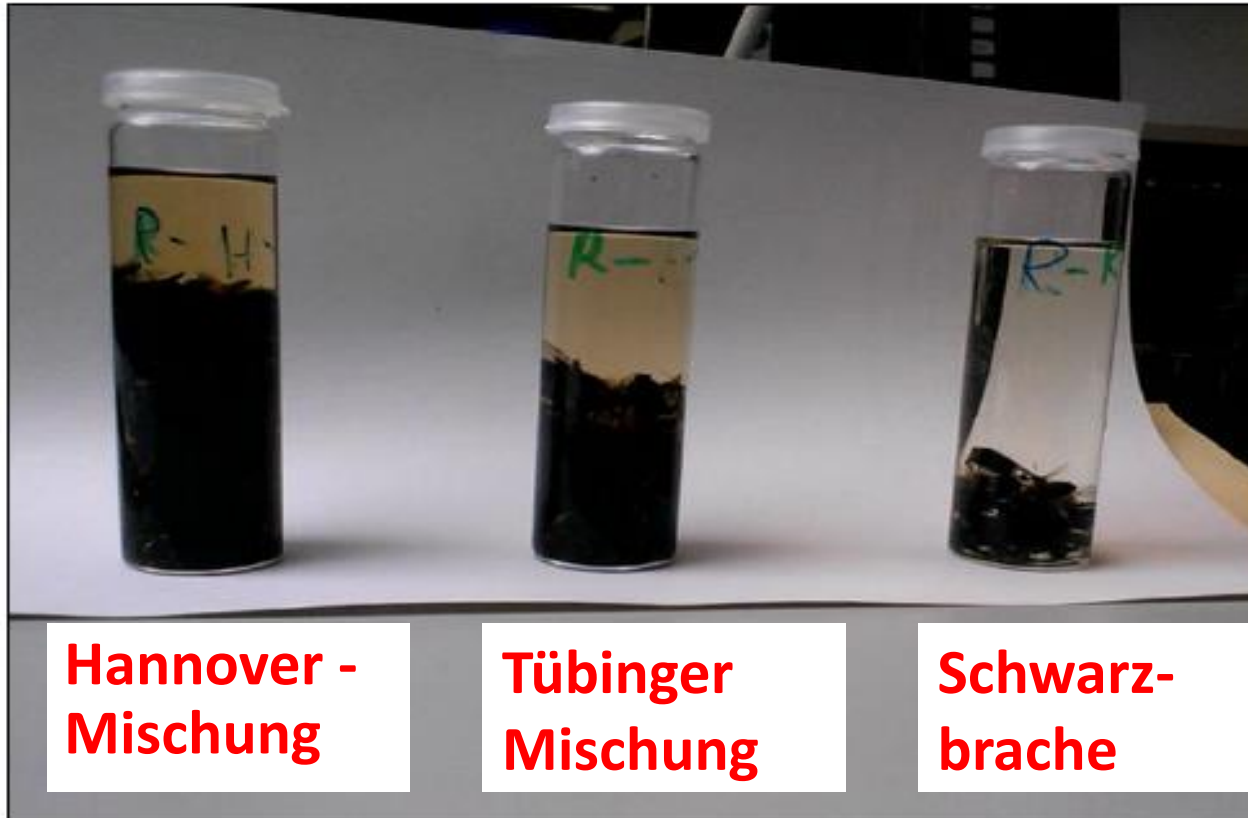
**Gemeinsames Biodiversitätsprojekt in der
Agrarlandschaft von Region Hannover,
Landvolk Hannover und Stiftung Kulturlandpflege
Niedersachsen**

Bericht 2019

Freiwillige Maßnahmen in der Region Hannover

	Maßnahme	Fläche 2019 in ha
1	Blühstreifen	
1a	Einjähriger Blühstreifen	58,76
1b	Mehrjähriger Blühstreifen	79,32
1c	Kombination einjähriger und mehrjähriger Blühstreifen	23,32
2	Selbstbegrünungsbrache	21,00
3	Stoppelbrache für Feldhamster	13,00
4	Stehenlassen von Getreidestreifen	10,91
5	Feldvogelinsel (Lerchenfenster)	6,60
6	Erbsenfläche für Feldvögel	6,98
7	Altgrasstreifen (2019 über Bingo Umweltstiftung finanziert)	4,70
8	Staffelmahd (2019 über Bingo Umweltstiftung finanziert)	75,60
	Gesamt	300,19

Rohloff 2019



Unterschiede in erfasster Biomasse zwischen den einzelnen
Blütmischungen

16

Der Niedersächsische Weg - Grundregeln:

1. Gemeinsam Ziele aufstellen
2. Verhandlungen gleichberechtigt und auf Augenhöhe
3. Kein Naturschutz ohne Vergütung / Kompensation
4. Das Ganze ist ein dynamischer Prozess und nicht in Stein gemeißelt
5. Gemeinsame Erfolgskontrolle
6. Gemeinsame Weiterentwicklung

Wo sind die großen Schrauben ?

EU-27 – Entwicklung des Getreidemarktes

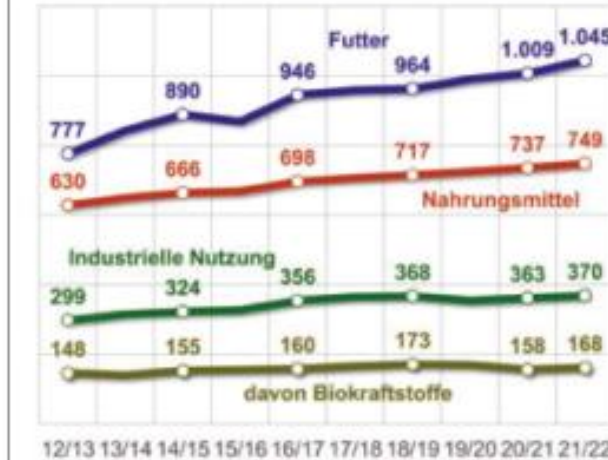
in Millionen Tonnen

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21 ¹⁾	2021/22 ²⁾
Anfangsbestände	30,9	39,6	39,5	42,6	38,6
Ernte	285,0	271,3	297,0	280,6	294,8
Verwendbare Erzeug.	282,4	268,9	294,4	278,1	292,2
Importe Drittländer	25,0	30,2	25,8	21,0	19,7
Verfügbares Getreide	338,4	338,7	359,8	341,8	350,4
Inlandsverbrauch EU	261,0	261,1	260,3	258,6	260,1
- Nahrungsmittel	59,0	58,9	58,5	58,4	58,6
- Saatgut	9,3	9,1	9,1	9,0	9,0
- Industrie	31,0	30,6	29,6	28,7	30,3
dav. Bioethanol	11,9	12,2	11,4	11,0	11,9
- Tierfutter	161,6	162,5	163,0	162,5	162,2
Verluste	2,2	2,2	1,8	1,7	1,8
Exporte	35,7	35,9	55,1	42,9	44,8
Gesamtverbrauch	298,8	299,2	317,2	303,2	306,7
Endbestände	39,6	39,5	42,6	38,6	43,8
%-Selbstversorgungsgrad	108,2	103,0	113,1	107,5	112,3

Quelle: EU-Kommission, Stand Okt. 2021 1) Schätzung 2) Prognose SB22-T61-2

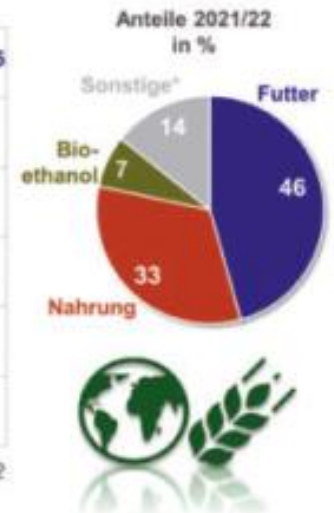
Globale Verwendung von Getreide

Weltweiter Verbrauch an Getreide,
2020/21 Schätzung, 2021/22 Prognose, in Mio. t



*Andere industrielle Verwertung, Saatgut, Verluste.

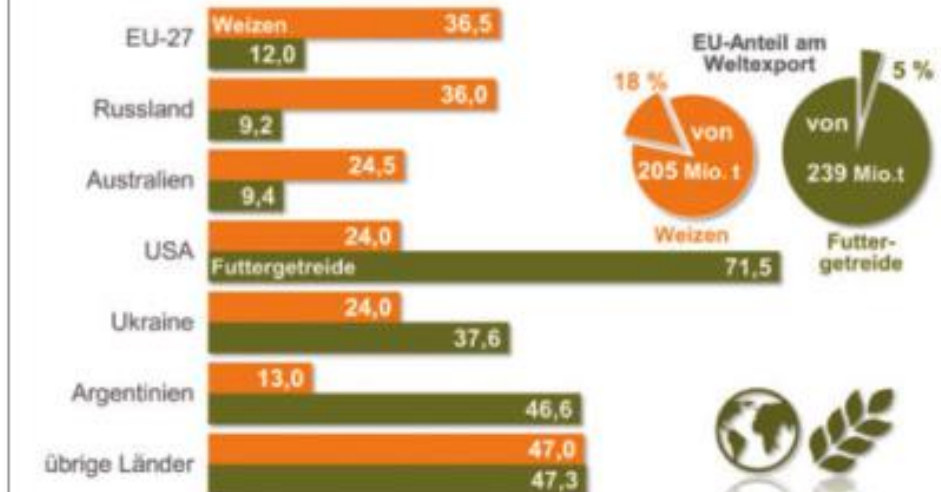
AMI 2021/GE-133 | AMI-informiert.de



Quelle: AMI, IGC

Welthandel mit Weizen und Grobgetreide

Exporte an Weizen und Futtergetreide,
2021/22 geschätzt, in Mio. t



© AMI 2021/GE-131 | AMI-informiert.de

Quelle: USDA, November 2021

Vorschläge zur Steigerung der Erzeugung im Pflanzenbau angesichts des Reduzierung oder des Ausfalls von Erträgen oder Exporten in der Ukraine bzw. Exporten aus Russland (Potenzialabschätzung für Niedersachsen)

A) Steigerungsmöglichkeiten für die Erzeugung in 2022

1. Verzicht auf Brachflächen (Aussetzung von bestimmten Beihilfenvorschriften des EU-Rechts für Direktzahlungen der 1. und 2. Säule der GAP noch im März 2022)

Aktuell lt. GAP-Antrag 2021

Aktiv begrünte und selbstbegrünte Ackerbrachen ohne AUM-Bindung incl. Honigbrachen	ca. 25.000 ha
Aktiv begrünte Ackerbrachen über AUM (insb. Blühflächen/-streifen)	ca. 23.000 ha
Sonstige Ackerbrachen (Wildäsung, andere)	ca. 2.000 ha

Die Entscheidung müsste innerhalb der nächsten 2 bis 3 Wochen erfolgen, damit entweder noch Sommergetreide ausgesät werden kann oder der Anbau von Körnermais bzw. Kartoffeln erfolgen kann. Rechnerisch wäre unter Berücksichtigung des niedrigeren Ertragspotenzials von Sommergetreide, Knappheit beim Saatgut und der i. d. R. eher niedrigeren Ertragsfähigkeit von Brachflächen eine zusätzliche Erzeugung von 4,5 t/ha Sommergetreide bzw. von bis zu 8 t/ha Körnermais denkbar (Körnermais mit witterungsbedingt stark schwankenden Erträgen). Bei 50.000 ha 225.000 t Sommergetreide. Eine Freigabe nur für die Erzeugung von Eiweißpflanzen wird in Niedersachsen kaum Flächen mobilisieren wegen der in vielen Betrieben fehlenden Erfahrungen mit der Anbautechnik bzw. einzelbetrieblich zu kleinen Flächen und sehr unsicherer Erträge. Zuständig: EU und Bund

2. Aufhebung der Reduzierung der N-Aufbringungsobergrenze in roten Gebieten um 20 % vom rechnerischen Düngbedarf (Aussetzung des § 13a Abs. 2 Nr. 1 DüV)

Betroffenheit 640.000 ha Ackerland
(überwiegend mittlerer Bodenqualität und Ertragsersparungen)

Ausgehend von einer Ertragserwartung bei optimaler N-Versorgung von 6 t/ha Getreide (überw. Wintergetreide) und 8 t/ha Körnermais und einem Ertragsrückgang von 10 % durch die -20%-Regel könnte eine Ertragssteigerung um ca. 380.000 t Getreide erreicht werden, vorausgesetzt die Einschränkung entfällt bis spätestens Mitte April 2022. Bund und EU

3. Erhöhung der zulässigen Wasserentnahmen aus dem Grundwasser und aus Oberflächengewässern (z. B. Elbeseitenkanal) in erschlossenen Beregnungsgebieten

Nach grober Schätzung können über die bereits bestehende Infrastruktur an Wasserentnahmestellen, Verteilungssystemen und Technik bis zu 150.000 Hektar Getreideanbaufläche besser oder erstmals mit Wasser versorgt werden. Dazu müssten unbürokratisch bis spätestens Ende April die bestehenden Entnahmeerlaubnisse auf den für die angeschlossene Fläche Beregnungsbedarf für einen optimalen Ertrag erhöht werden. Ein erwarteter Mehrertrag von 2 Tönen für die genannte Fläche würde ein Steigerungspotenzial von 300.000 t Getreide bedeuten. Landesumweltministerium/Wasserbehörden.

B) Steigerungsmöglichkeiten für die Erzeugung in 2023 und spätere Jahre

1. Verzicht auf Brachflächen in der neuen GAP ab 2023 (u. a. Aussetzung der Pflichtbrache GLÖZ 8)

Netto 3 % der Ackerfläche in Niedersachsen 54.000 ha

Ausstiegsmöglichkeit aus Altverpflichtungen bei AUM-Brachen ca. [20.000] ha

Davon ausgehend, dass auch hier teilweise Grenzertragsstandorte in der Produktion blieben, kann nur mit einem Getreidertrag von 6 t/ha oder max. 8 t/ha Körnermais kalkuliert werden. Damit wäre eine Steigerung um maximal 450.000 t Getreide gegenüber den bisherigen Erwartungen möglich. Zuständig EU und Bund

2. Aufhebung der Reduzierung der N-Aufbringungsobergrenze in roten Gebieten um 20 % vom rechnerischen Düngbedarf (Aussetzung des § 13a Abs. 2 Nr. 1 DüV)

Nach der aktuell für 2023 berechneten Ackerkulisse von 480.000 ha besteht ein Steigerungspotenzial zum Status Quo von bis zu 300.000 t Getreide. Zuständig Bund und EU

3. Erhöhung der zulässigen Wasserentnahmen für die Feldberegnung

Wie 2022, bis zu 300.000 t Steigerungspotenzial. Zuständig MU Niedersachsen

4. Aussetzen des Dünge- und PSM-Verbot auf einem Gewässerrandstreifen von 3 bzw. 5 bzw. 10 Meter Breite bei Gewässern 3. bzw. 2. bzw. 1. Ordnung (Wasserrecht, PflSchAnwV, GLÖZ 4)

Nach grober Einschätzung könnten unter Berücksichtigung der Regelungen für Futterbauflächen in Gebieten mit dichtem Gewässernetz über 25.000 ha Ackerland von den Restriktionen befreit werden. Unter dieser Annahme und einem Ertragspotenzial von 6 t/ha besteht ein Steigerungspotenzial von 150.000 t. Zuständig EU (GAP), Bund (GAP und Pflanzenschutzrecht), Land (Nds. Wassergesetz, Allgemeinverfügung einer Befreiung)

5. Aufhebung des Erhaltungsgebotes und naturschutzrechtlicher Restriktion für Dauergrünland für ackerfähige, nicht umweltsensible Standorte

Potenzialfläche, die nicht für die Beweidung benötigt wird 350.000 ha
dv. werden weiterhin 70 % für den Ackerfutterbau für die Haltung von Rindern benötigt
Für die Getreide- und Körnermaiserzeugung umnutzbare Fläche 100.000 ha
Ertragspotenzial 6 t/ha, Steigerungspotenzial von 600.000 t Getreide (zuständig EU und Bund)

6. Ermöglichung einer mindestens einmaligen Selbstfolge im Wintergetreidebau bzw. Beibehaltung der Regelungen zur Anbaudiversifizierung in der GAP (GLÖZ 7)

Erhaltung von 100.000 ha Anbaufläche für „Stoppelweizen“anbau, Vermeidung eines Ertragsverlustes von mindestens 1 t/ha bzw. 100.000 t Weizenanbau. (Bund/Länder)

7. Zulassung in jüngster Zeit verbotener insektizider Beizmittel im Pflanzenschutz

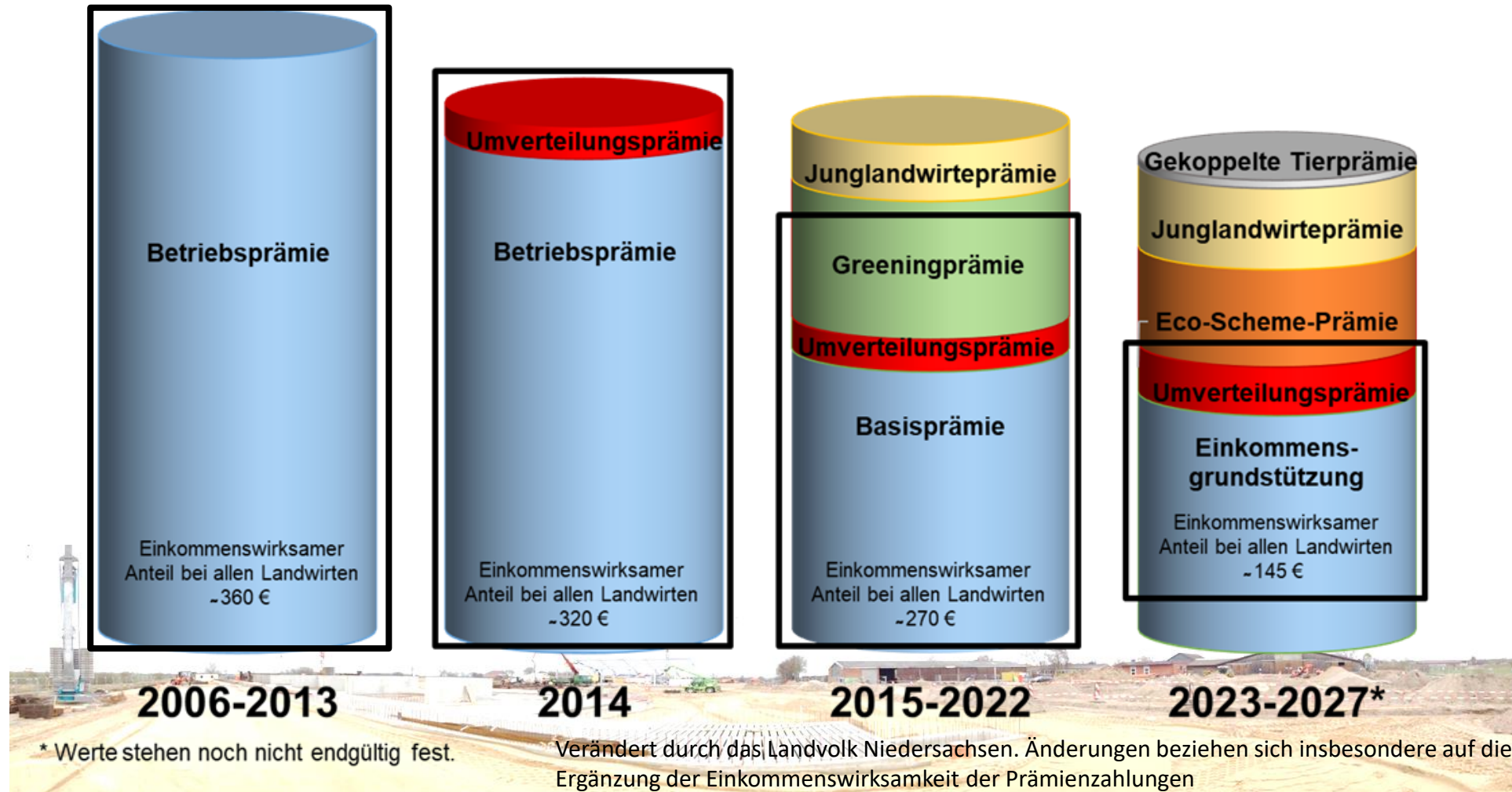
Das jüngste Verbot führt im Schnitt über alle betroffenen Kulturen und die gesamte Anbaufläche zu 10 % Minderung bei den Raps-, Zuckerrüben- und Körnermaiserträgen (EU/Bund)

8. Aufhebung des Verbots des Herbizid- und Insektizideinsatzes auf Ackerflächen in Naturschutzgebieten (§ 4 PflSchAnwV)

Betroffene Fläche in Nds.ca. 8.000 ha konventionell bewirtschafteter Acker, Ertragspotenzial bei Bewirtschaftung ohne PSM bei < 5 t/ha Getreide
Steigerungspotenzial 2 t/ha bzw. 16.000 t in Niedersachsen

Die Neue GAP- Geld für nur noch gesellschaftliche Leistungen?

GAP Zahlungen 1. Säule (€/ha LF)

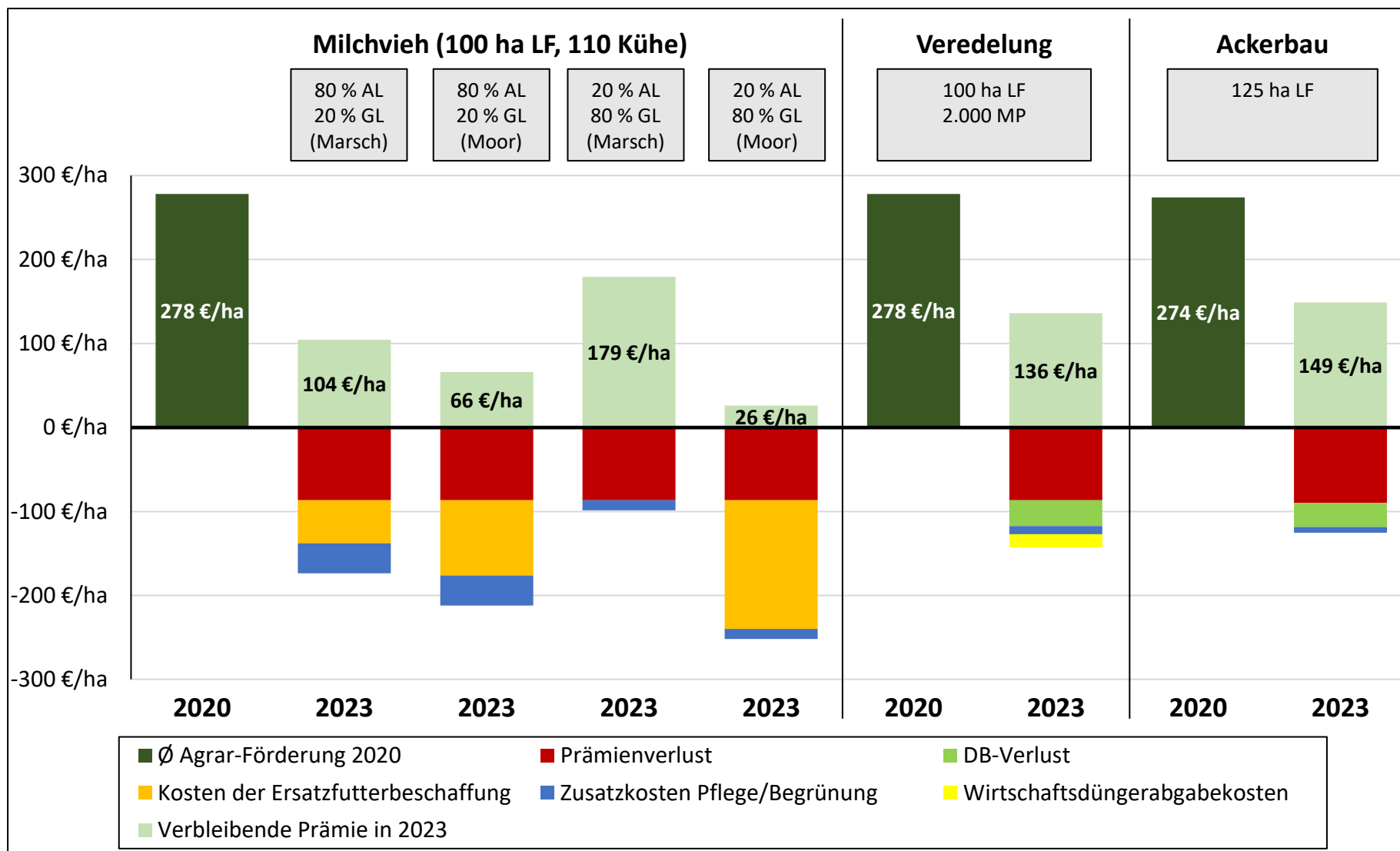


Quelle: LWK Niedersachsen



Das Resultat:

Ökonomische Auswirkungen der GAP 2023 im Vergleich zu 2021 auf ausgewählte Beispielbetriebe

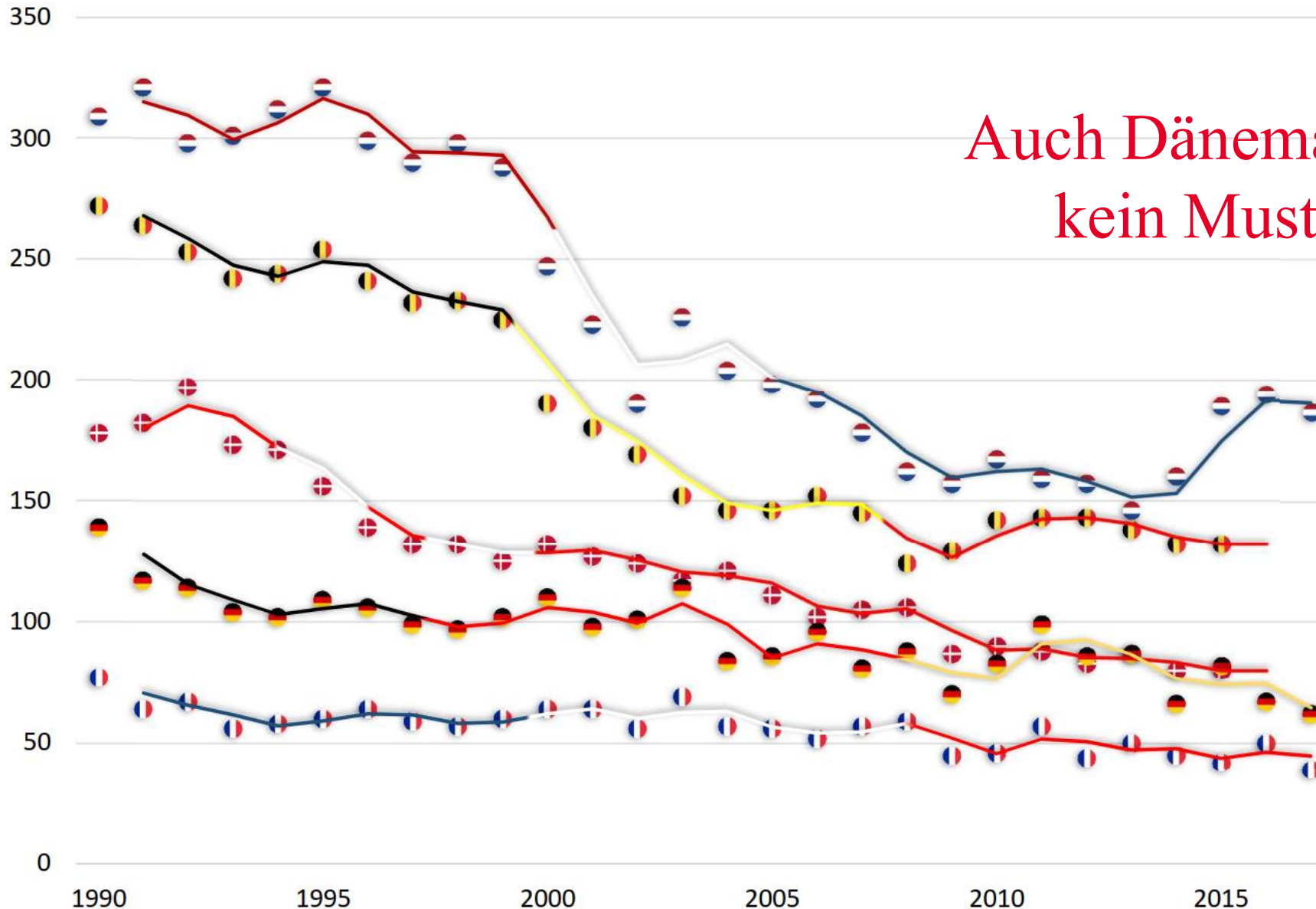


LWK Niedersachsen, Erste Berechnungen,

Stickstoffbilanzsalden ausgewählter europäischer Staaten

**Auch Dänemark ist noch
kein Musterland!!**

N-Bilanz [kg N/ha]



GV/ha

 Niederlande	3,8
 Belgien*	2,8
 Dänemark*	1,6
 Deutschland	1,1
 Frankreich	0,8

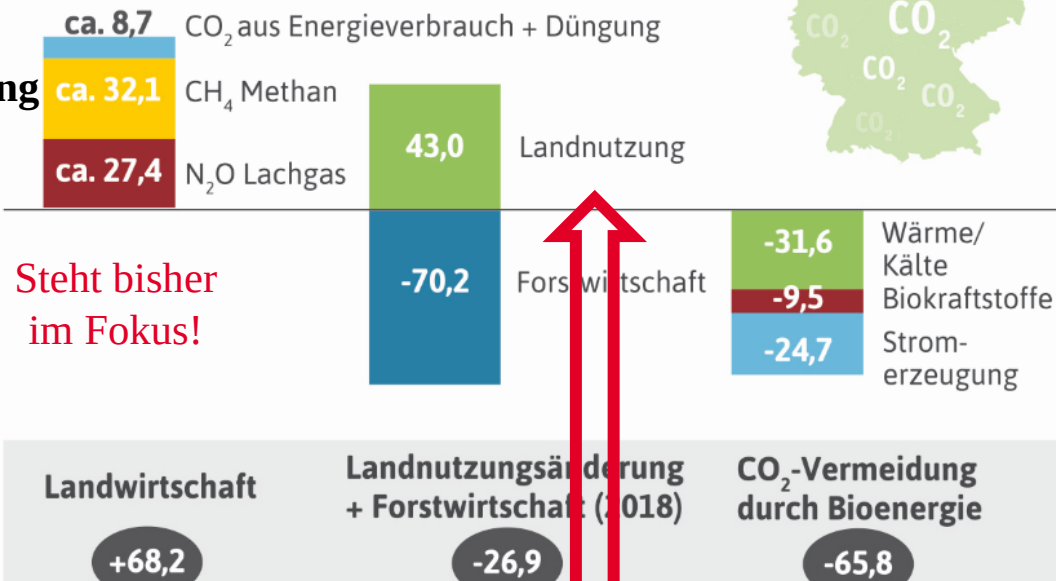
*nur bis 2015 gemeldet

3. Klimaschutz – Die Landnutzung steht immer mehr im Fokus!

Klimagas der Land- und Forstwirtschaft sowie Bioenergie

Deutschland 2019, in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent

Neubewertung steht an !



Steht bisher im Fokus!

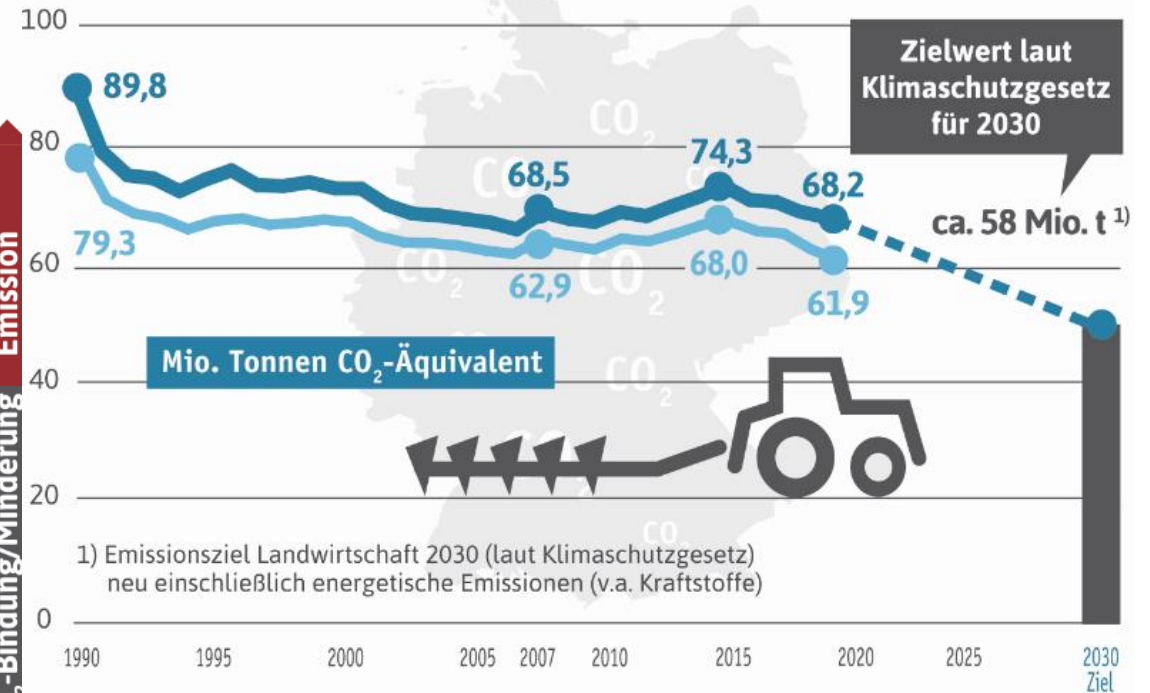
davon ca. 35 Mio t aus ldw. Nutzung kohlenstoffreicher Böden

Quellen: UBA, AGEE-Stat, BLE

© Situationsbericht 2021/Gr23-3

Treibhausgasemissionen der deutschen Landwirtschaft

- einschließlich bzw. ausschließlich energetische Emissionen (v.a. Kraftstoffe)



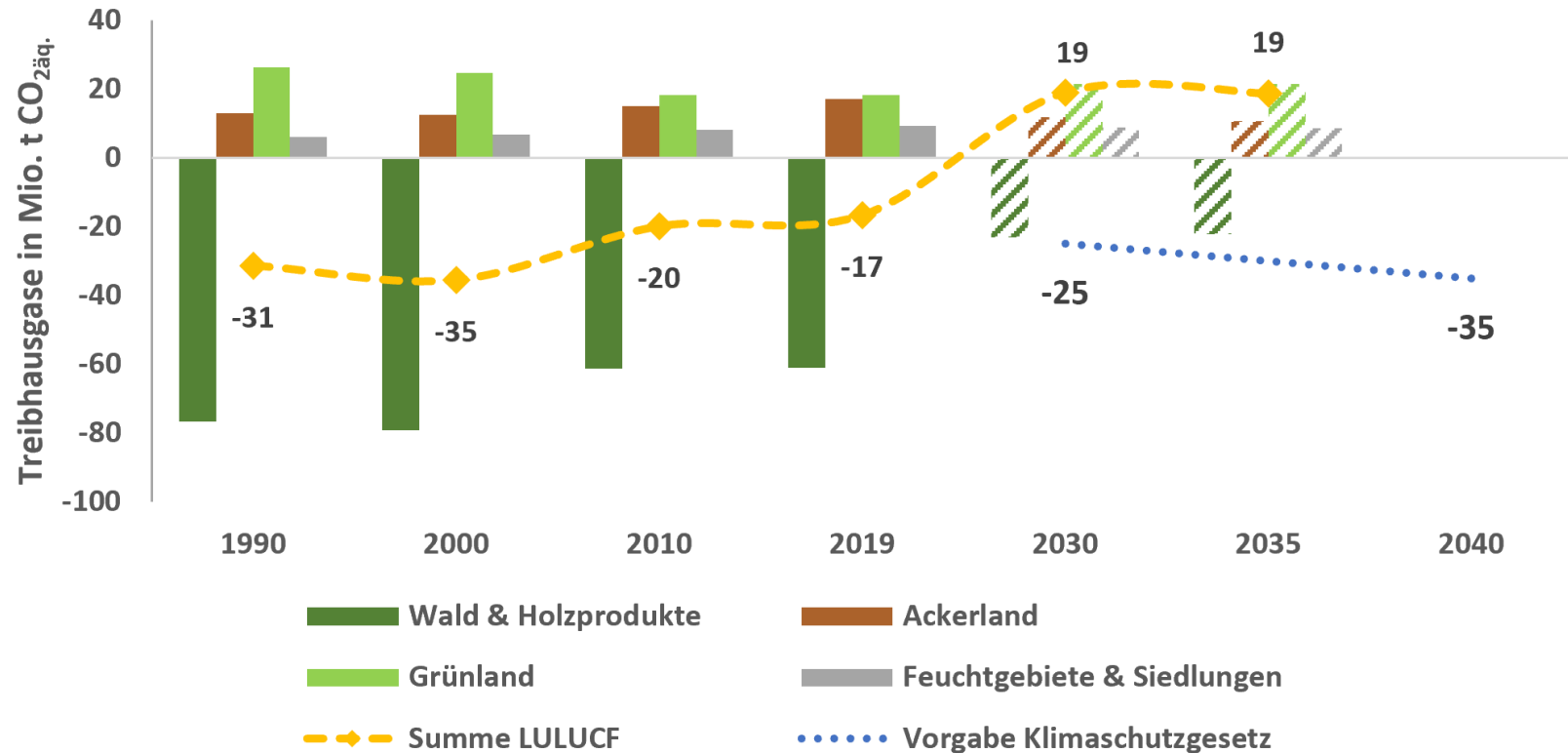
Quelle: UBA

© Situationsbericht 2021/Gr23-4

2019 bereits nur noch **68,2 Mio t** → die Landwirtschaft ist den Zielen um 2 Jahre voraus!

2021 ~ **66 Mio t**

Historische und projizierte Emissionsentwicklung im Bereich Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF)



Quelle: Umweltbundesamt 2019, Projektionsbericht 2019 für Deutschland – Zusammenfassung in der Struktur des Klimaschutzplans; Bundesklimaschutzgesetz; Nationaler Inventarbericht

Problem:

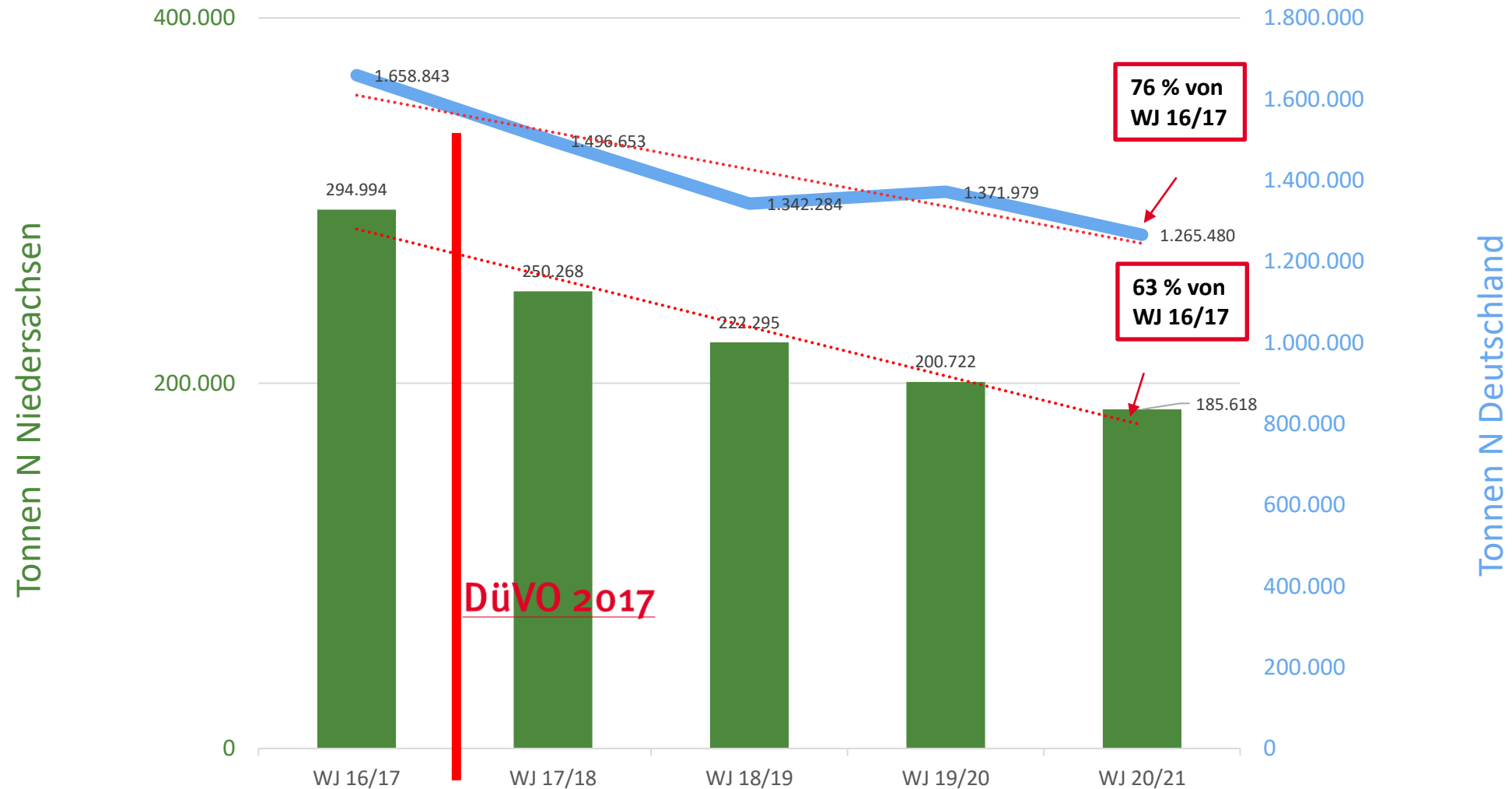
Die CO₂-Bindung
im Wald nimmt
aktuell ab!



Acker- und
Grünland müssen
mehr leisten !!

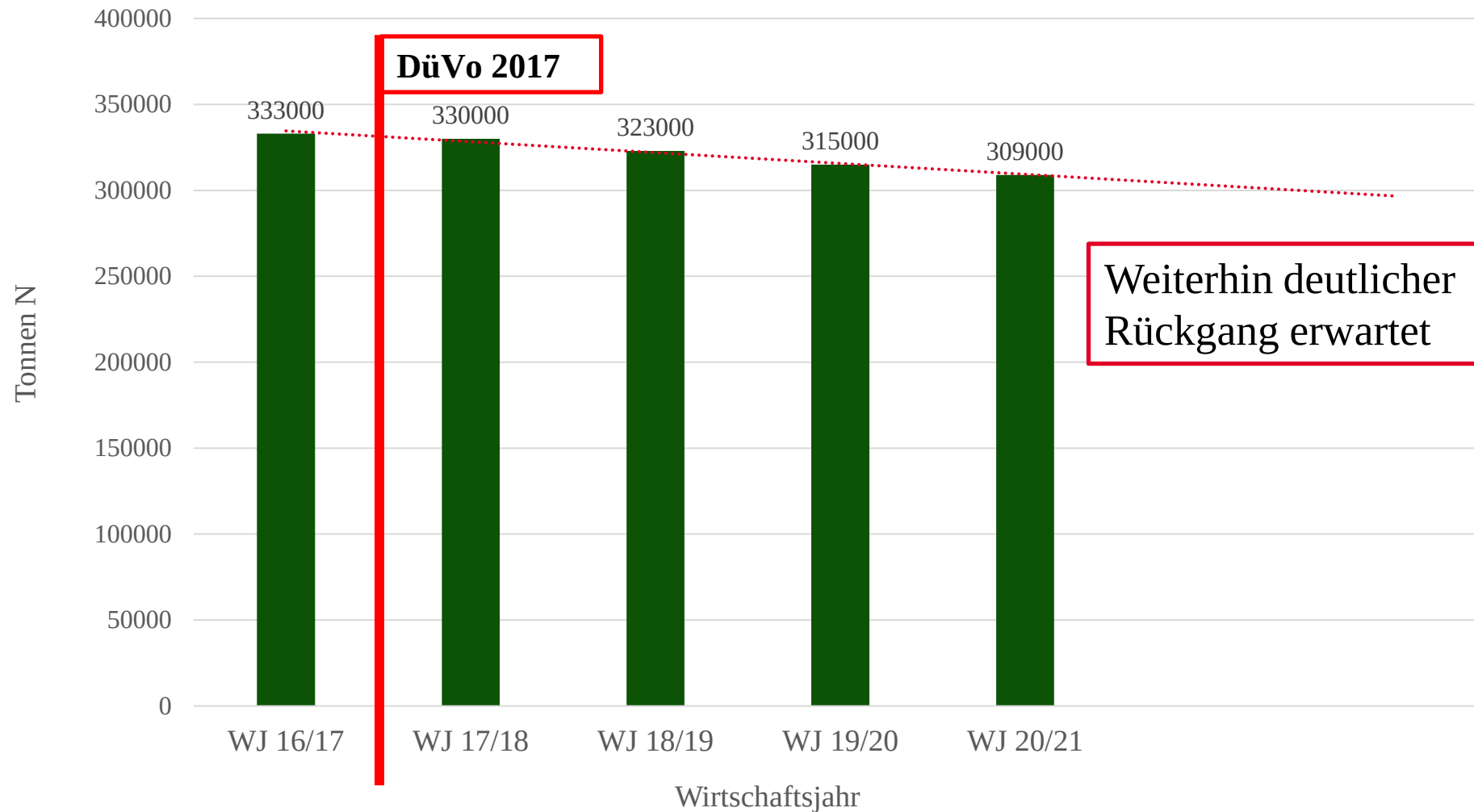
Ursache I

Jährlicher Inlandsabsatz an Stickstoff über Handelsdünger



Nährstoffbericht – auch in der Tierhaltung positiv

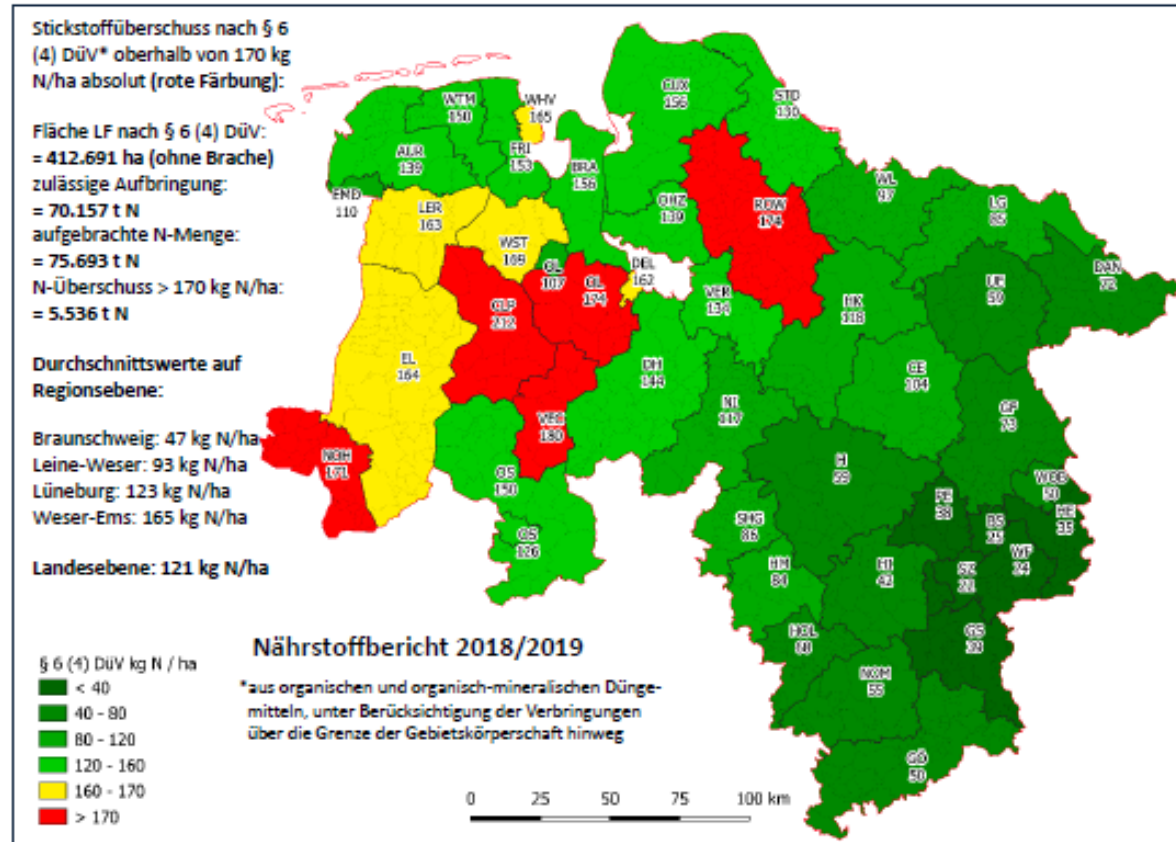
Stickstoffanfall aus Tierhaltung und Biogasanlagen in Niedersachsen



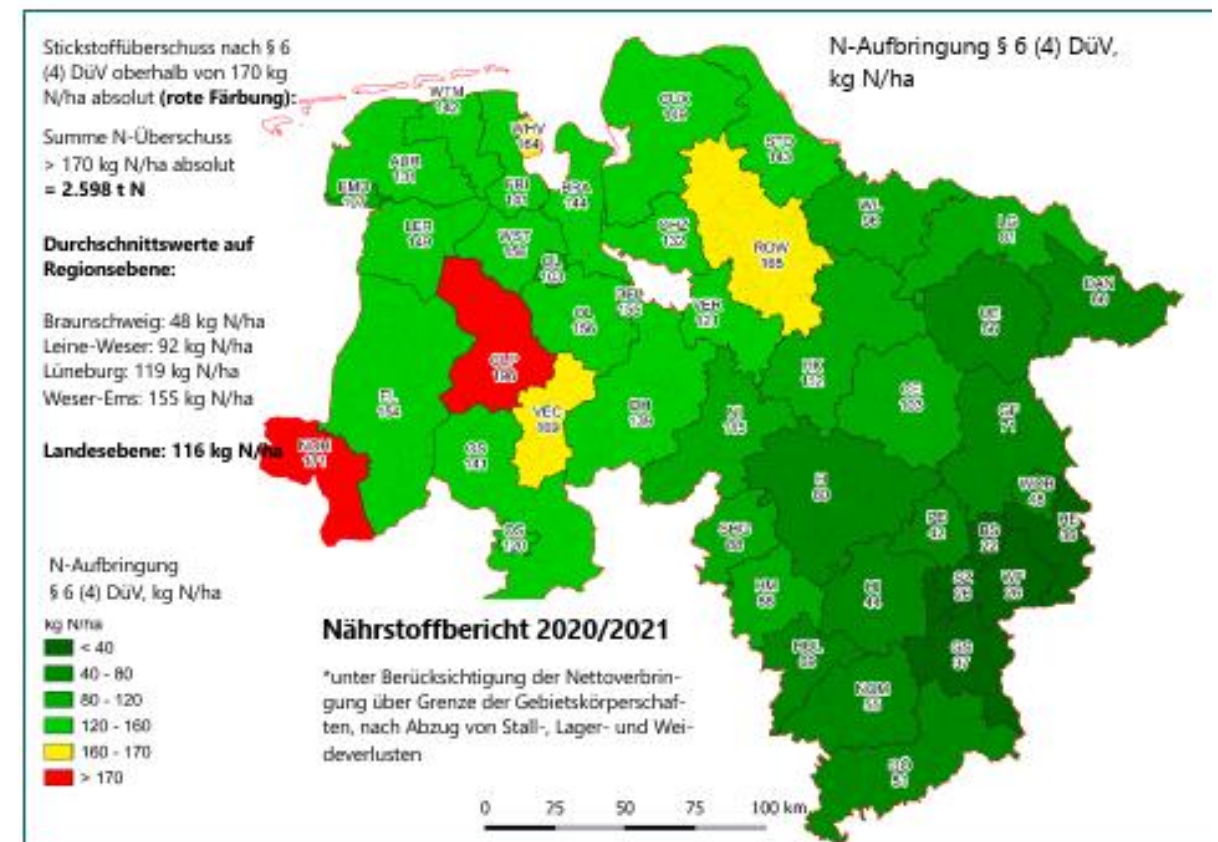
Quelle: Nährstoffbericht für Niedersachsen 2020/2021, LWK Niedersachsen

Nährstoffbericht – auch regionale Verbesserungen

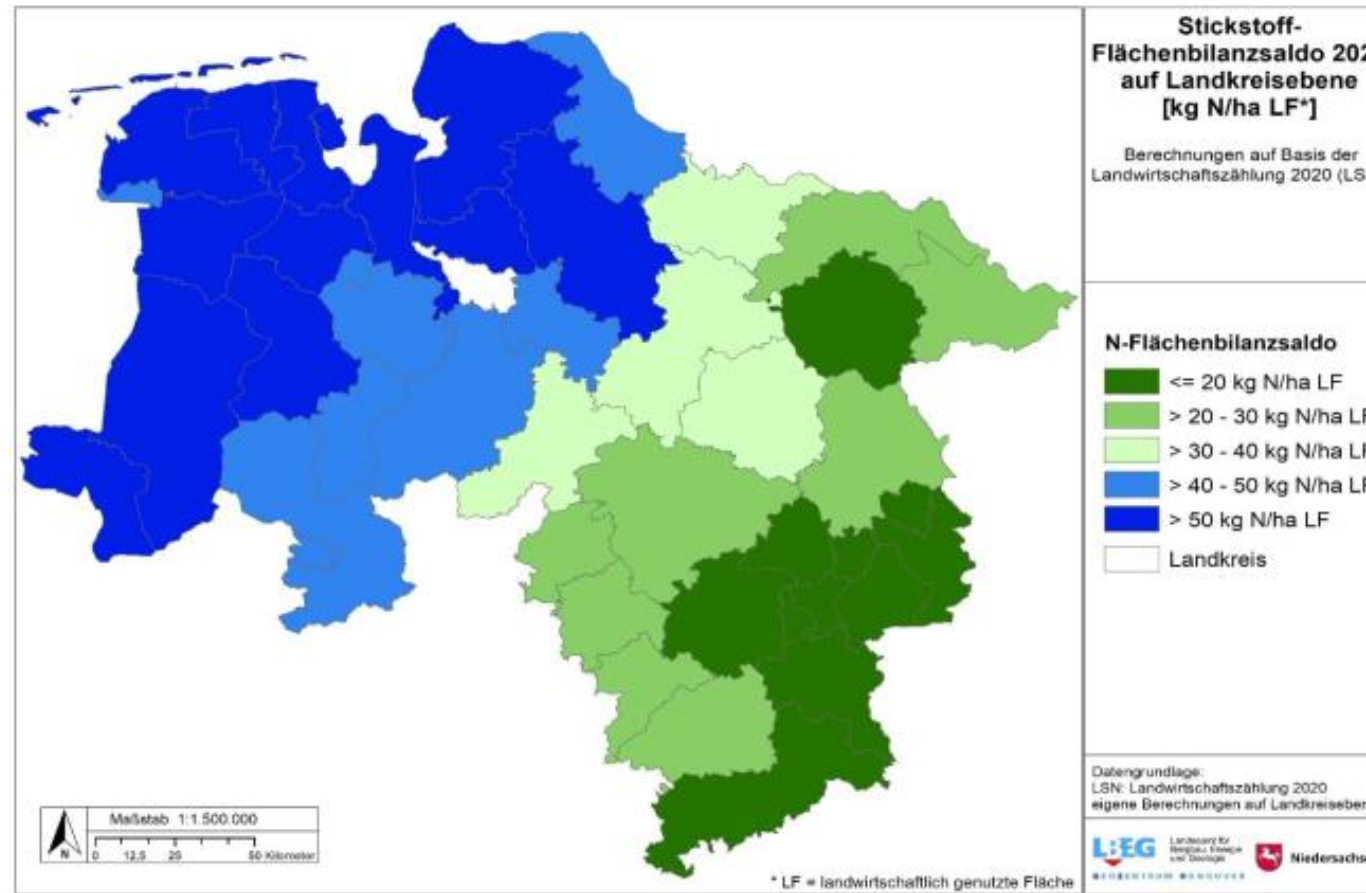
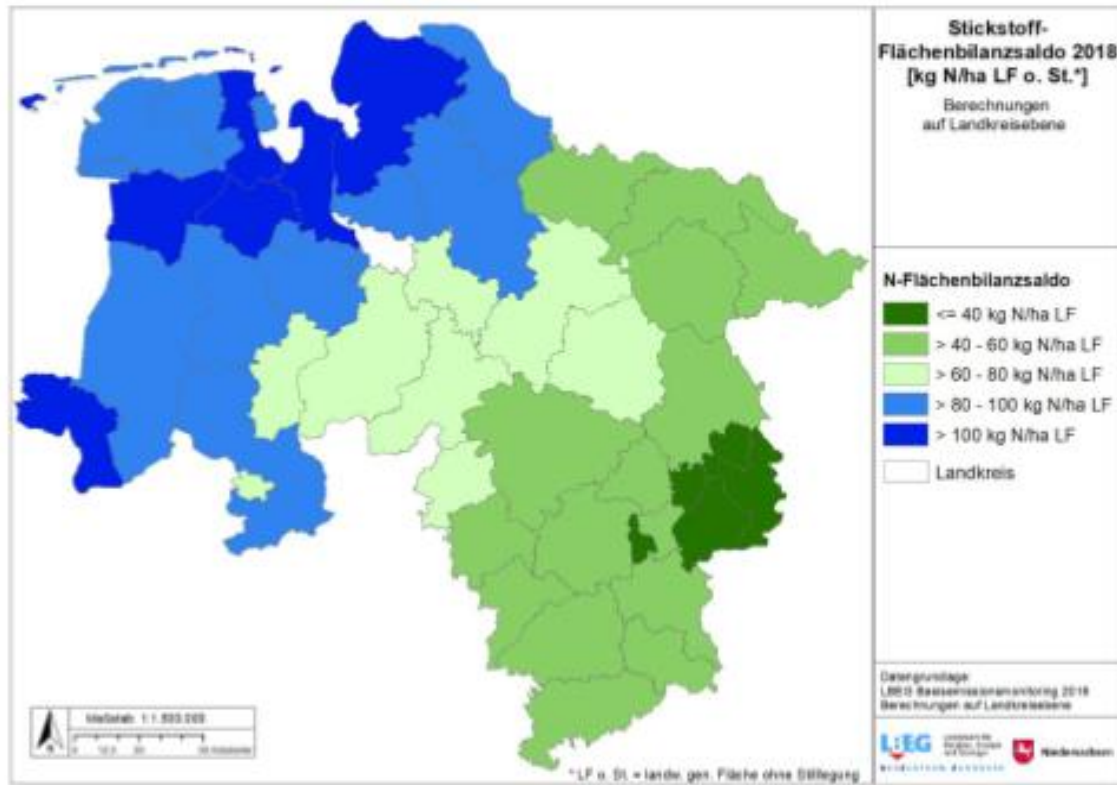
Übersicht 18: Stickstoffaufbringung aus organischen und organisch-mineralischen Düngemitteln gemäß § 6 Abs. 4 DüV auf Ebene der Landkreise / kreisfreien Städte



Übersicht 23: Stickstoffaufbringung aus organischen und organisch-mineralischen Düngemitteln gemäß § 6 Abs. 4 DüV auf Ebene der Landkreise / kreisfreien Städte*

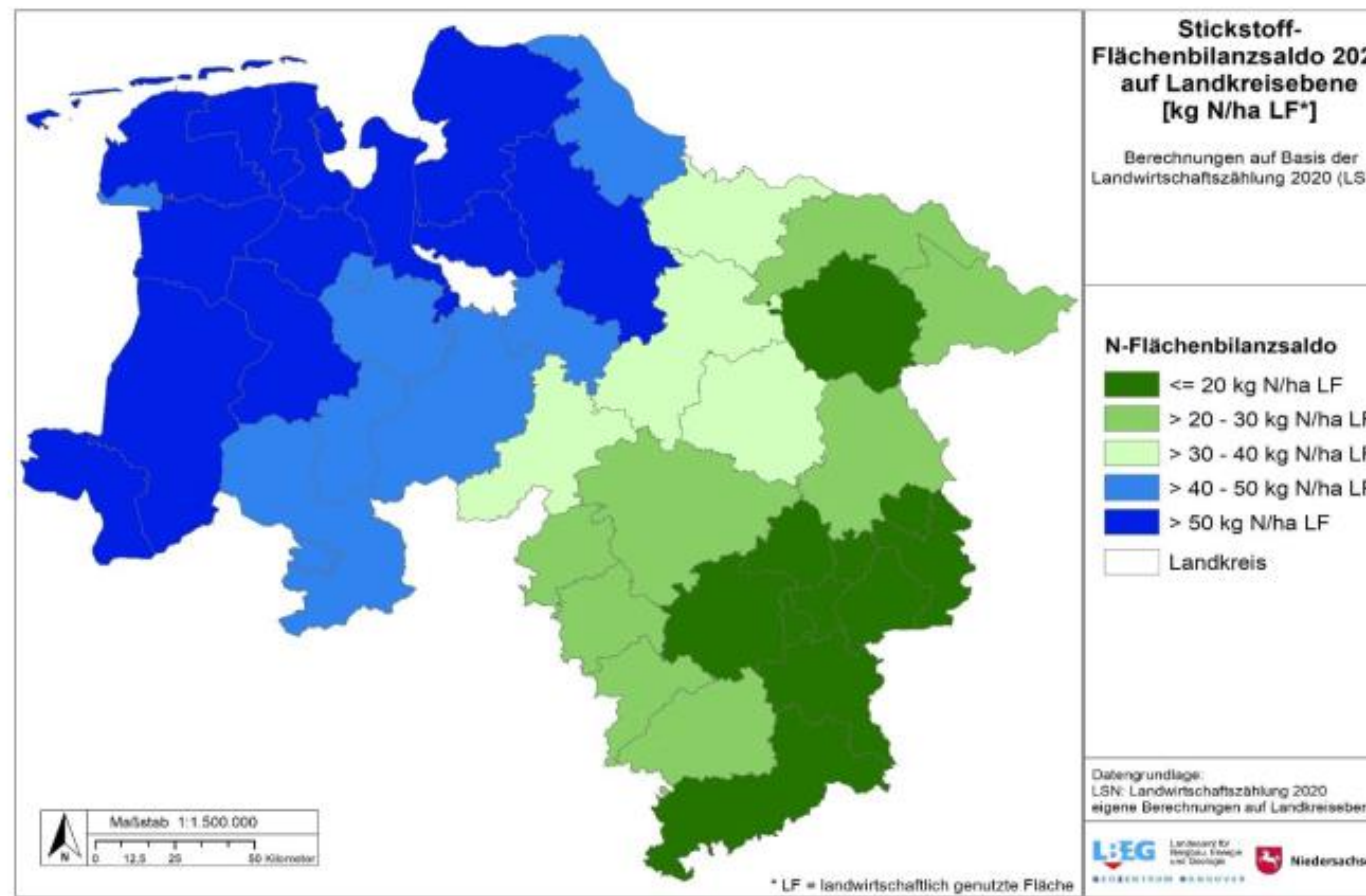
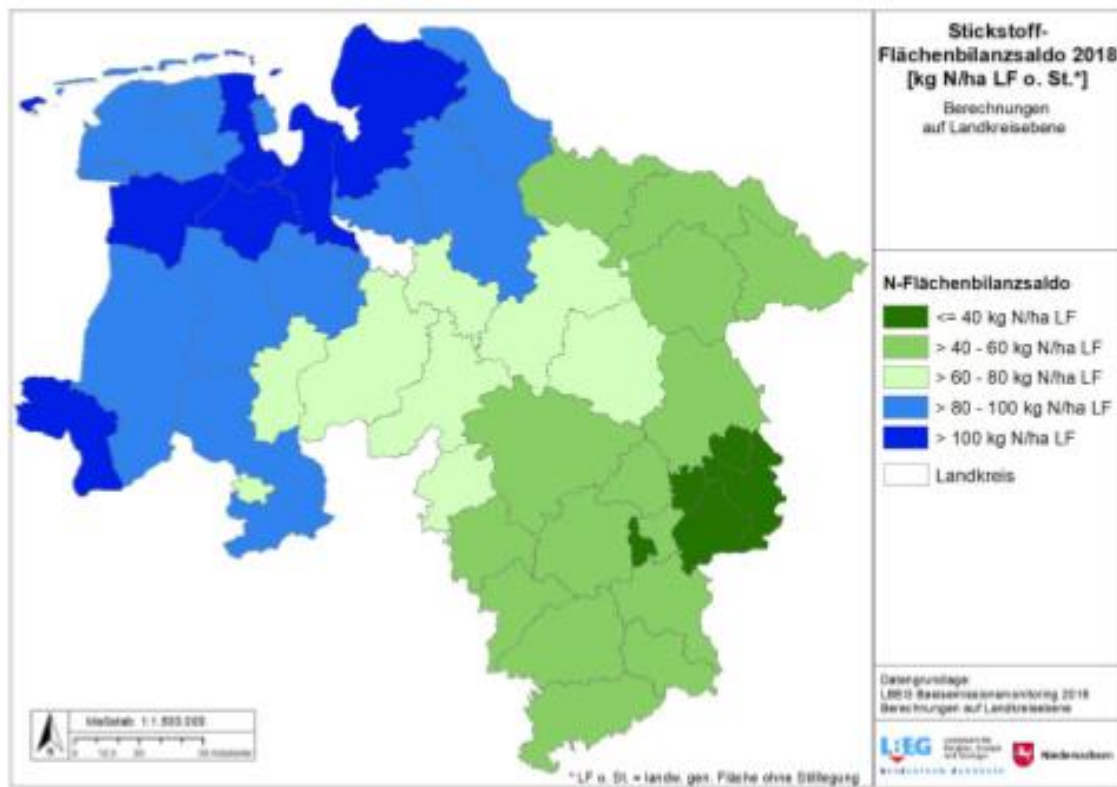


Übersicht 27: Stickstoff-Flächenbilanzsaldo 2018 auf Landkreisebene (Quelle: LBEG)



Finde den Fehler!

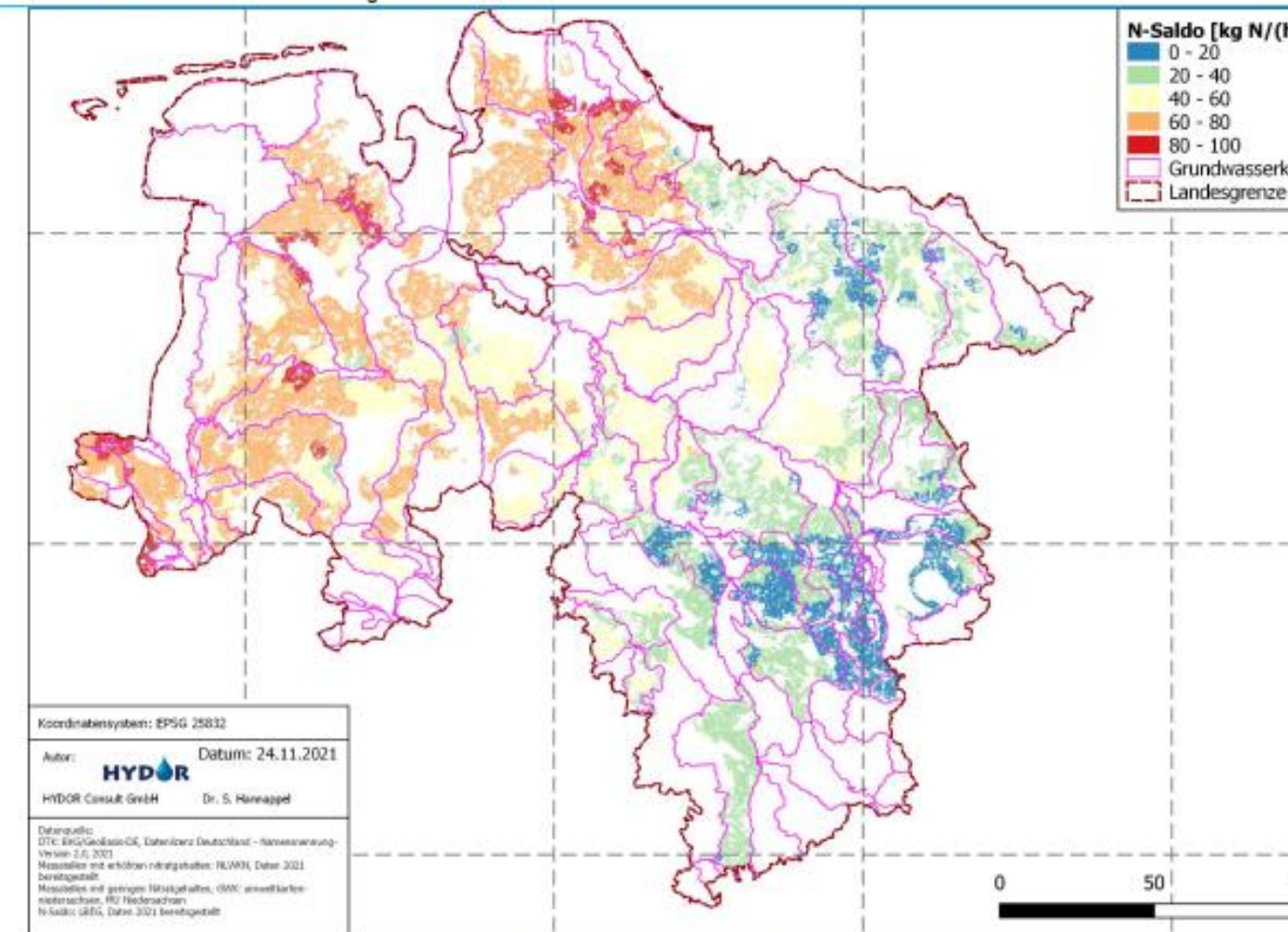
Übersicht 27: Stickstoff-Flächenbilanzsaldo 2018 auf Landkreisebene (Quelle: LBEG)



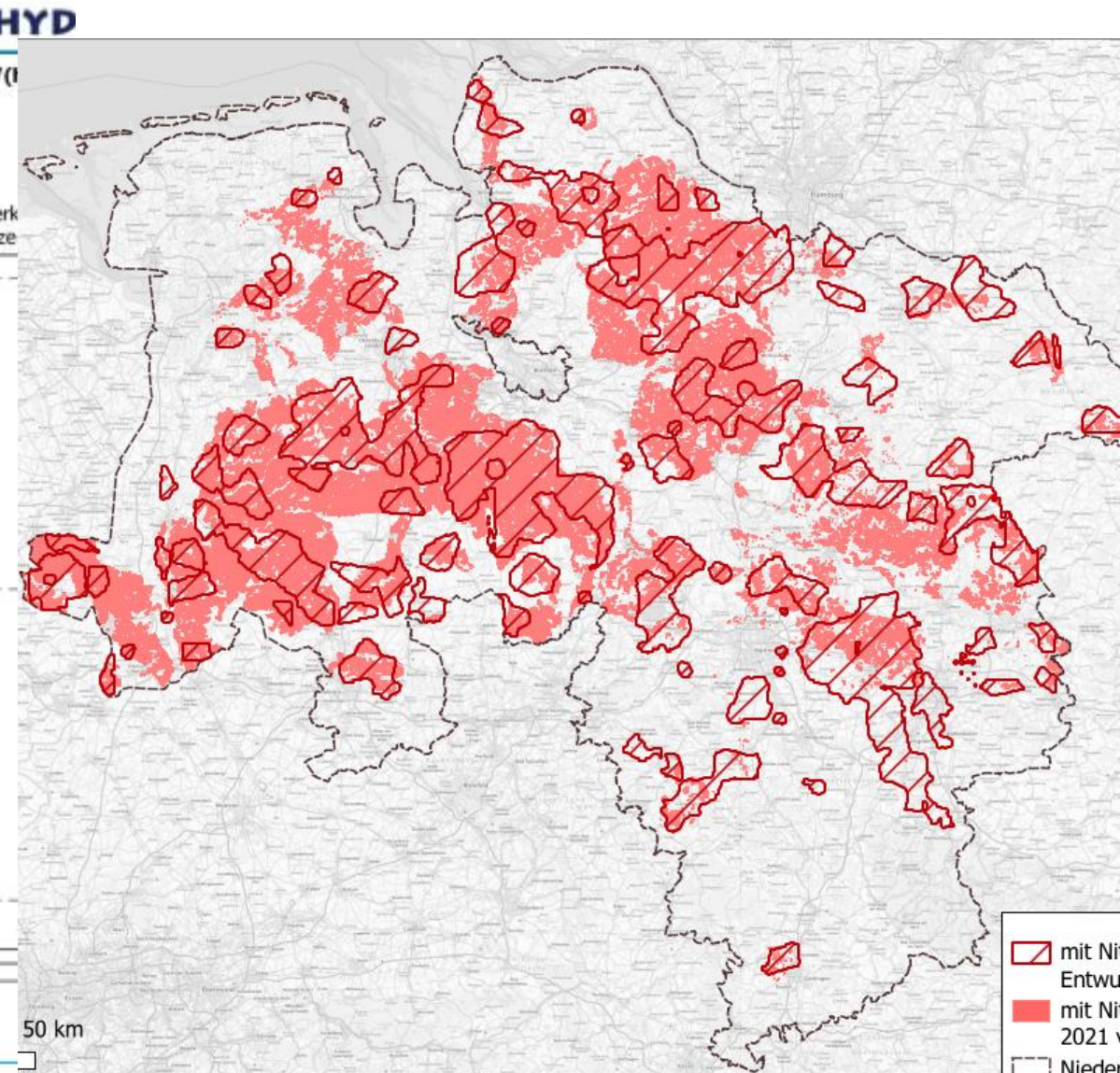
Finde den Fehler!

Emission und Immissionsgebietsausweisung im Vergleich

Flächenkulisse N-Saldo landwirtschaftlicher Flächen NLW (angegeben in kg N/(ha*a))

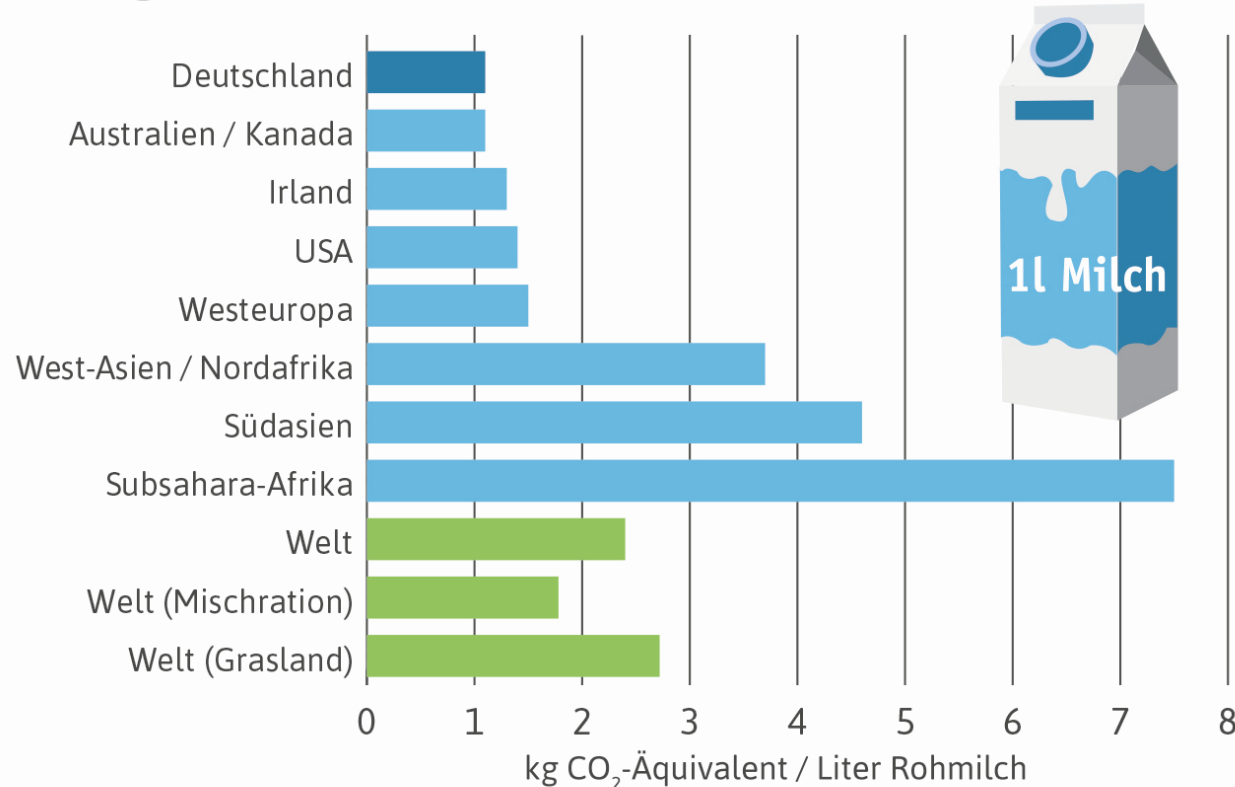


11: Flächenkulisse N-Saldo landwirtschaftlicher Flächen NLW (angegeben in kg N/(ha*a))



c) Veränderungsbedarf - Umweltwirkungen

Treibhausgasemission der Milchkuhhaltung bezogen auf einen Liter Milch



Quellen: IFEU 2014, FAO 2010

©Situationsbericht 2021/Gr23-6

Wenn man
Weltmeister ist,
dann macht
Verlagerung wenig
Sinn!

Unsere besten Betriebe
liegen bei **0,6kg CO₂/l**

Selbst Rechnen ist besser als Glauben !!

Moorschutz = Klimaschutz?

Verzögern oder Verhandeln? → Weiter So ist keine vernünftige Option!

- **In Nds. verursachen die 300.000 ha Moorböden 12% der Emissionen (bis zu 30t/ha) auf 31% der bundesdeutschen Moorflächen**
- **Es gibt aber auch Hindernisse:**
 - dort leben und wirtschaften nicht nur Landwirte, sondern auch viele andere Menschen
 - die Kosten werden enorm hoch sein (Technik, Kompensation)
 - Nicht überall gibt es genügend Wasser
- **Wir brauchen schnellsten einen Konsens:**
 - Die Politik muss den Betroffenen reinen Wein einschenken
 - Es ist eine Gemeinschaftsaufgabe
 - die Betroffenen müssen mitsprechen dürfen
 - wir brauchen verlässliche Finanzierungsquellen
- **Es gibt nicht die eine Lösung, wir brauchen einen Werkzeugkasten aus:**
 - großräumiger Flurneuordnung
 - Grundwasserregulierung mit intensiver Milchproduktion
 - nasser Nutzung (Paludi, Schilf,...)
 - Photovoltaik
 -

→ **Das Land muss jetzt handeln und wir müssen dabei sein!!!**